



Geschäftsbericht 2005

felmann

Fielmann: Kennzahlen

		2005	2004	2004	2003	2002	2001
		IFRS	IFRS	HGB	HGB	HGB	HGB
Umsatz	in Mio. €						
Außenumsatz ¹⁾	inkl. MwSt.	843	764	764	1.010	807	761
Veränderung	in %	+10,3		-24,4	+25,2	+6,0	+7,3
Umsatz Konzern	exkl. MwSt.	733	668	642	814	657	620
Veränderung	in %	+9,7		-21,1	+23,9	+6,0	+7,3
Absatz ¹⁾	Brillen in Tsd.	5.660	5.110	5.110	6.435	5.035	4.980
Veränderung	in %	+10,8		-20,6	+27,8	+1,1	+1,2
Gewinn vor Steuern	in Mio. €	87,0	76,0	72,0	112,2	63,0	55,5
Veränderung	in %	+14,5		-35,8	+78,1	+13,5	-16,5
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	57,8	48,4	44,3	70,1	45,0	39,2
Veränderung	in %	+19,3		-36,8	+55,8	+14,8	+1,8
Cashflow	in Mio. €	89,4	86,6	89,1	114,4	85,8	78,0
Veränderung	in %	+3,3		-22,1	+33,3	+10,0	+3,9
Eigenkapitalquote Konzern	in %	63,1	64,9	67,7	54,4	61,5	57,0
Investitionen	in Mio. €	61,2	45,3	41,1	27,9	37,5	43,9
Veränderung	in %	+35,2		+47,3	-25,6	-14,6	-30,5
Anzahl Niederlassungen ¹⁾		538	520	520	512	506	498
Mitarbeiter ¹⁾	zum 31.12.	10.470	9.776	9.776	10.348	9.900	9.640
davon Auszubildende		1.502	1.484	1.484	1.701	1.820	1.810
Kennzahlen je Aktie							
Ergebnis ²⁾	in €	2,62	2,21	2,18	3,32	2,22	1,73
Cashflow ²⁾	in €	4,26	4,12	4,24	5,45	4,09	3,71
Dividende	in €	1,90	1,60	1,60	1,60	1,25	1,07

¹⁾ Umsatz inkl. MwSt./Bestandsveränderung, HGB: Umsatz einschließlich Franchiser inkl. MwSt./Bestandsveränderung

²⁾ IFRS 2004/2005: Nach IAS 7; HGB 2001–2004: Nach DVFA/SG

Brille: Fielmann

Fielmann steht für Brillenmode zum fairen Preis. 90 Prozent aller Bürger kennen Fielmann. Wir sind der Marktführer. 16 Millionen tragen eine Brille von Fielmann. In Deutschland verkauft das Unternehmen jede zweite Brille. Fielmann ist tief in der Branche verwurzelt und auf allen Ebenen der Wertschöpfung in der Optik tätig: Wir sind Hersteller, Agent und Augenoptiker. Die Augenoptik ist ein Handwerk. Fielmann weiß sich der deutschen Handwerksausbildung verpflichtet.

Fielmann hat die augenoptische Branche geprägt. Fielmann hat die Kassenbrille schön gemacht, ihr gesellschaftliche Akzeptanz verschafft, die Diskriminierung per Sozialprothese abgeschafft, die Brillenmode demokratisiert.

Immer wieder hat Fielmann kundenorientierte Leistungen im Markt durchgesetzt, die es vordem nicht gab. Nach dem weitgehenden Wegfall der gesetzlichen Leistungen schreibt Fielmann die Geschichte der Kassenbrille fort. Verbraucherfreundliche Leistungen, große Auswahl zu garantiert günstigen Preisen, beste technologische Ausstattung und hohe Fachkompetenz sind die Basis für unseren Erfolg.

„Der Kunde bist Du“ ist Leitsatz unserer Unternehmensphilosophie. Strikte Kundenorientierung brachte uns an die Spitze. Wir sehen uns in unseren Kunden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dieser Maxime verpflichtet.

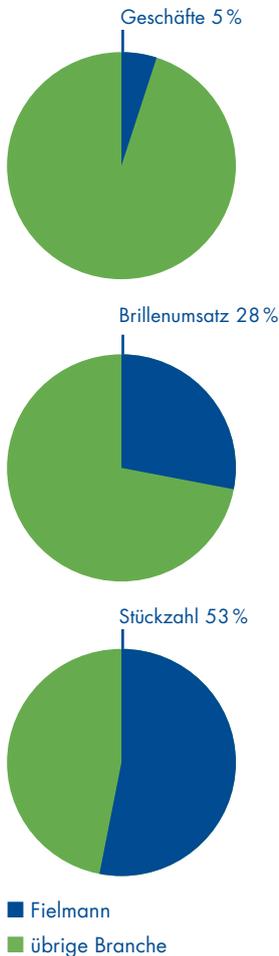
Europa wächst zusammen. Die Kundenorientierung, unsere Kernkompetenz, werden wir auch in den angrenzenden Märkten beweisen.

Inhalt

2	Vorwort
6	Organe
7	Bericht des Aufsichtsrats
9	Strategie
17	Aktie
20	Branche
25	Lagebericht
32	Corporate Governance Kodex
33	Konzernabschluss
40	Konzernanhang
68	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
70	Niederlassungen

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

Marktanteile 2005



der nachhaltige Aufschwung der deutschen Wirtschaft ließ auch 2005 auf sich warten. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,9 Prozent wurde vom Export gestützt. Die Ausweitung im Einzelhandel um 0,5 Prozent konnte die dramatischen Rückgänge der letzten Jahre nicht ausgleichen.

Im Berichtsjahr gab es in der Bundesrepublik mehr als 130.000 Unternehmensinsolvenzen und Privatkonkurse. Mit den Unternehmensinsolvenzen verbinden sich Forderungsausfälle von 23 Milliarden Euro, um 13 Milliarden Euro entfielen auf Verbraucher- und sonstige Insolvenzen. Das Handwerk verlor nach Angaben des Zentralverbandes 2005 weitere 140.000 Stellen. Ende Februar 2006 gab es in Deutschland mehr als 5 Millionen Arbeitslose, die Arbeitslosenquote liegt bei 12 Prozent. Berücksichtigt man Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Umschulungen und Vorruhestandsregelungen, waren zu Beginn dieses Jahres mehr als 6,5 Millionen Menschen ohne Arbeit.

Die augenoptische Branche in Deutschland hat sich von den Auswirkungen der letzten Gesundheitsstrukturreform bisher nicht erholt. Noch immer liegt die übrige augenoptische Branche 25 Prozent unter dem Absatz und 20 Prozent unter dem Umsatz von 2002, dem letzten von der Strukturreform unbeeinflussten Jahr.

Fielmann ist gestärkt aus der Rezession hervorgegangen. Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2005 haben sich erfüllt. Fielmann steigerte seinen Absatz gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Prozent, seinen Umsatz um 10,3 Prozent, seinen Jahresüberschuss um 19,3 Prozent.

Dieses Ergebnis erwirtschafteten wir in einem depressiven Umfeld. 2004 trat das dritte Gesundheitsmodernisierungsgesetz in Kraft. Bis auf wenige Ausnahmen strich der Gesetzgeber ersatzlos die Zuzahlung für die Brille. Damit fiel eine über hundertjährige Leistung deutscher Sozialgesetzgebung für die Mehrheit der früher Begünstigten aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen.

Mehr als 80 Prozent der Bevölkerung sind Mitglied einer gesetzlichen Krankenversicherung. Über Jahrzehnte hatten fehl-sichtige Versicherte alle zwei, später alle drei Jahre Anspruch auf eine neue Kassenbrille. Wer sich anstelle dieser Sachleistung für eine teurere Fassung oder hochwertigere Gläser entschied, erhielt von den gesetzlichen Krankenkassen einen Betrag vergütet, der auf die Zuzahlung für die neue Brille angerechnet wurde. Für die Mehrheit der Anspruchsberechtigten war die Zuzahlung für Feinbrillen über Jahrzehnte eine Selbstverständlichkeit.

Nach Streichung dieser Sozialleistung durch den Gesetzgeber schreibt Fielmann mit einer neuen verbraucherfreundlichen Leistung die Geschichte der Kassenbrille fort.

Die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMercur bietet den Kunden mehr als die bisherige Leistung der gesetzlichen Krankenkassen.

Sofort nach Abschluss der Versicherung hat der Kunde Anspruch auf eine neue top-modische Brille aus der Fielmann-Nulltarif-Collection, mit drei Jahren Garantie: er zahlt nicht für die Fassung, nicht für die Gläser.

Für eine Brille mit Einstärkengläsern zahlt der Versicherte 10 Euro Prämie pro Jahr, für eine Brille mit Mehrstärkengläsern 50 Euro pro Jahr.

Entscheidet sich der Versicherte für eine Brille aus dem Zuzahlungsbereich, erhält er bei einer Einstärkenbrille 15 Euro Gutschrift auf den Kaufpreis, pro Einstärkenglas 5 Euro und 5 Euro für die Fassung. Bei Mehrstärkenbrillen werden ihm 70 Euro gutgeschrieben, pro Glas 32,50 Euro und 5 Euro für die Fassung.

Versicherte können unter 70 Nulltarif-Modellen in Metall oder Kunststoff in mehr als 500 Varianten wählen, unter anderem auch Edelstahl-Modelle. Fassungen aus diesem dauerhaften Material kosten in der Branche üblich um 50 bis 120 Euro, je nach Print-Veredelung, bei Fielmann erhält der Versicherte sie zum Nulltarif.

Alle zwei Jahre haben die Versicherten der HanseMercur Anspruch auf eine neue Brille aus der Fielmann-Nulltarif-Collection. Jederzeit kostenlosen Ersatz gibt es bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung ab 0,5 Dioptrien.

Seit Markteinführung im Oktober 2004 haben sich weit über eine Million Kunden für diese einmalige Leistung entschieden.

Fielmann hat im Berichtsjahr 5,7 Millionen (+10,8 Prozent) Brillen abgegeben. Im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete Fielmann einen Außenumsatz von 843 Millionen Euro (+10,3 Prozent), einen Konzernumsatz von 733 Millionen Euro (+9,7 Prozent) und einen Gewinn vor Steuern von 87 Millionen Euro (+14,5 Prozent). Der Jahresüberschuss von 57,8 Millionen Euro (+19,3 Prozent) entspricht einer Nettorendite von 7,9 Prozent.

Zum guten Ergebnis 2005 haben unsere Niederlassungen in der Schweiz und in Österreich überproportional beigetragen. Mit 10 Prozent des Absatzes erwirtschaftete Fielmann in den Alpenländern um 30 Prozent des Jahresüberschusses im Konzern.

Angesichts der erfreulichen Geschäftsentwicklung in 2005 und der positiven Aussichten im laufenden Geschäftsjahr empfehlen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,90 Euro je Aktie (Vorjahr 1,60 Euro).

Die Fielmann-Aktie erwies sich auch 2005 wieder als wertstabiles Investment. Der Kurs der Aktie lag zum Jahresende bei 57,10 Euro. Seit Wiedereinführung der Fielmann-Aktie in den MDAX im Juli 2003 stieg der Kurs der Fielmann-Aktie um 68 Prozent, der Index um 47 Prozent.

Fielmann ist Marktführer in Deutschland und in der Schweiz. Wir sind Preisführer, wir sind Kostenführer. Im letzten Jahr erzielten wir mit 5 Prozent aller augenoptischen Fachgeschäfte in Deutschland einen Absatzmarktanteil von 53 Prozent und einen Umsatzmarktanteil von 28 Prozent. Ein Beleg für unsere Preiswürdigkeit: Würden sich Umsatz- und Absatzmarktanteil decken, hätte Fielmann zum Durchschnittspreis der Branche verkaufen müssen.

Der traditionelle Optiker hat seit 1988 den Durchschnittspreis für Korrektionsbrillen verdoppelt. Betrag dieser 1988 noch 167 Euro, liegt der Endverbraucherpreis (nach ZVA) heute bei 360 Euro. Sinkende Stückzahlen hat die übrige Branche mit höheren Preisen kompensiert. Die Folge: Die Wiederbeschaffungsintervalle stiegen. Entschieden sich die deutschen Fehlsichtigen früher alle drei Jahre für eine neue Brille, kauft der Kunde heute im Durchschnitt nur noch alle viereinhalb Jahre eine neue Sehhilfe.

Der Fielmann-Durchschnittspreis stieg seit 1988 lediglich um 18 Prozent. Einkaufsvorteile geben wir an unsere Kunden weiter. Wir können zu günstigen Preisen abgeben, weil wir mehr Brillen einkaufen als Nationen, mehr als alle Optiker in Dänemark, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden zusammen, mehr als 5 Millionen. Wir beherrschen alle Prozesse entlang der Wertschöpfungskette. Fielmann ist Produzent, Agent und Augenoptiker.

Marktführer sind wir nicht durch Zufall geworden. Strikte Kundenorientierung brachte uns an die Spitze. „Der Kunde bist Du“ ist unser Leitsatz. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, sich im Kunden zu sehen. Sie beraten so, wie sie selbst beraten werden möchten.

Sie bedienen ihre Kunden so, wie sie selbst bedient werden möchten: fair, höflich, freundlich und kompetent.

Fielmann hat immer wieder kundenfreundliche Leistungen in die Branche eingeführt, die es vordem nicht gegeben hat.

Für unsere Preiswürdigkeit stehen wir ein mit unserem guten Namen und der Geld-zurück-Garantie. Sie ist Eckpfeiler unseres Marketings. Sehen unsere Kunden eine bei Fielmann gekaufte Markenfassung wie Rodenstock oder Zeiss noch sechs Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nehmen wir die Brille zurück und erstatten den Kaufpreis, ohne Wenn und Aber. Für den Verbraucher die Sicherheit, nicht einen Euro zu viel zu bezahlen.

Fielmann gibt drei Jahre Garantie auf alle Korrektionsbrillen. Wir testen unsere Modelle im eigenen Labor. Unsere Fassungen sind korrosionssicher, lichtecht und geben kein Nickel ab.

Bei Fielmann wird jede Reklamation anerkannt, ganz gleich, aus welchem Grund. Denn nur zufriedene Kunden empfehlen uns weiter.

Fielmann ist größter Arbeitgeber und größter Ausbilder der augenoptischen Branche. Zum Jahresende 2005 beschäftigte Fielmann 10.470 Mitarbeiter, schuf 694 neue Arbeitsplätze, bildete 1.502 Lehrlinge aus. Mit 5 Prozent aller deutschen Optikfachgeschäfte (Fielmann: 474 Niederlassungen, Branche: 10.000 Geschäfte) stellt Fielmann 24 Prozent aller Auszubildenden im augenoptischen Handwerk.

Jahr für Jahr investiert Fielmann zweistellige Millionenbeträge in die Schulung. Wir pflegen die deutsche Handwerksausbildung. Sie wird bei Fielmann mit deutscher Präzision und Gründlichkeit betrieben, auch in unseren ausländischen Niederlassungen. Das mit Erfolg.

Im Leistungswettbewerb des deutschen Augenoptikerhandwerks stellte Fielmann auch 2005 den Bundessieger, bei den Helfenprüfungen 83 Prozent aller Landessieger und 53 Prozent aller Kammersieger.

An unsere Führungskräfte stellen wir hohe Ansprüche. Ohne qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir nicht wachsen. Im Mittel erwirtschaften unsere Niederlassungen den fünf- bis zehnfachen Umsatz eines Durchschnittsoptikers, in der Spitze den zwanzigfachen bis fünfzigfachen Umsatz. Führungskräfte für Niederlassungen dieser Größenordnung müssen wir selbst heranziehen. Die gemeinnützige Fielmann Akademie Schloss Plön bildet den Nachwuchs aus für die neue Generation des augenoptischen Fachgeschäftes.

Fielmann übernimmt in der Ausbildung Verantwortung für die gesamte Branche. Die gemeinnützige Akademie Schloss Plön steht auch externen Augenoptikern zur Verfügung.

Der in den letzten Jahren in der Branche eingeleitete Strukturwandel bedingt eine Anpassung der herkömmlichen Ausbildung. Derweil sind in der Augenoptik Großeinheiten entstanden, in denen weit mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind, Geschäfte mit neuester apparativer Ausstattung in Refraktion, Contactlinsenanpassung, Werkstatt und Beratung, hinzu kommt eine hochkomplexe EDV.

Plön wird zudem Ausbildungsstätte für einen Bachelor-Studiengang Augenoptik/Optometrie mit europaweiter Anerkennung. Mit dieser zusätzlichen biomedizinischen Ausrichtung wird den künftigen Erfordernissen in einem zusammenwachsenden Europa Rechnung getragen. Mit Beginn des Sommersemesters 2006 wird dieser Studiengang in den Fächerkanon aufgenommen.

Fielmann expandiert weiter. Wir tun dies mit Augenmaß. Jede ernstzunehmende Kaufoption wird analysiert. Oberste Priorität haben für uns Deutschland und das deutschsprachige Ausland. In Deutschland wollen wir im Durchschnitt pro 100.000 Einwohner eine Niederlassung betreiben. Unser Ziel ist es, zumindest 50 Prozent Absatzmarktanteil in allen regionalen Märkten zu erzielen.

Wir werden in Deutschland 120 bis 140 weitere Geschäfte eröffnen, vornehmlich in Süddeutschland. Im Norden werden wir weitere Absatz- und Umsatzpotenziale erschließen, in erster Linie durch größere Einheiten in besseren Lagen. Mit Supercentern und Großläden werden wir uns gegenüber den Wettbewerbern noch deutlicher abgrenzen. In Köln wird Fielmann in der Schildergasse, einer der meistfrequentierten Einkaufsstraßen Deutschlands, ein weiteres Supercenter errichten.

Auch im Ausland planen wir in Anlehnung an unsere Niederlassungen in Zürich und Wien die Eröffnung weiterer Großeinheiten. Mit einem Supercenter und zwei bis fünf weiteren Niederlassungen können wir den nationalen Markt mehrerer angrenzender Länder weitgehend abdecken.

Ausblick

Für 2006 plant Fielmann eine deutliche Steigerung bei Umsatz und Gewinn. Wir eröffnen 25 neue Niederlassungen und schaffen mehr als 300 zusätzliche Arbeitsplätze. Dabei gehen wir von den uns heute bekannten politischen Rahmenbedingungen aus.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im vergangenen Jahr mit Einsatzbereitschaft, Kompetenz und Gewissenhaftigkeit zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Wir danken unseren Kunden, Partnern, Freunden und Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen.

Günther Fielmann



Günther Fielmann



Günter Schmid



Dr. Emmanuel Siregar



Georg Alexander Zeiss

Vorstand

Günther Fielmann
 Günter Schmid
 Dr. Emmanuel Siregar
 Georg Alexander Zeiss

 Dr. Jens Martin Abend

 Hans Joachim Oltersdorf

Vorstandsvorsitzender (Vertrieb/Marketing), Lütjensee
 (Materialwirtschaft/Produktion), Kummerfeld
 (Personal), Lütjensee
 (Finanzen/Beteiligungen),
 (Immobilien/Expansion seit 8. 7. 2005), Ahrensburg
 (Internationale Expansion/Controlling/IT/Organisation),
 München, bis 30. 11. 2005
 (Immobilien/Expansion), Rellingen, bis 7. 7. 2005

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Prof. Dr. Mark K. Binz
 Anton-Wolfgang
 Graf von Faber-Castell
 Prof. Dr. Ing. Jobst Herrmann
 Helmut Nanz
 Hans Joachim Oltersdorf

 Prof. Dr. Hans-Joachim Priester
 Hans-Otto Wöbcke, Kaufmann

Rechtsanwalt, Stuttgart (Vorsitzender)

 Vorstandsvorsitzender der Faber-Castell AG, Stein/Nürnberg
 Diplom-Ingenieur, Aalen
 Geschäftsführender Gesellschafter der Nanz-Gruppe, Stuttgart
 Geschäftsführender Gesellschafter der MPA Pharma GmbH,
 Rellingen, seit 7. 7. 2005
 Notar, Hamburg
 Hamburg, bis 7. 7. 2005

Vertreter der Arbeitnehmer

Uwe Martens

 Petra Bruning-Diekhöner

 Holger Glawe
 Johannes Haerkötter

 Karin Höft
 Sabine Thielemann
 Christel Böhm-Biazik
 Uwe Pagel

 Franz Salzig

Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg
 (stellvertretender Vorsitzender)
 Verkaufstrainerin in der Fielmann Aus- und
 Weiterbildungs GmbH, Bielefeld, seit 7. 7. 2005
 Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg, seit 7. 7. 2005
 Niederlassungsleiter in der Fielmann AG & Co. Berlin-Zehlendorf,
 Berlin, seit 7. 7. 2005
 Angestellte der Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg
 Feinoptikerin der Rathenower Optik GmbH, Schmiedehausen
 Dozentin, Blüssen, bis 7. 7. 2005
 Regionalleiter in der Fielmann Aktiengesellschaft, Kulmbach,
 bis 7. 7. 2005
 Hauptabteilungsleiter in der Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg,
 bis 7. 7. 2005

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2005 kontinuierlich über alle wichtigen geschäftspolitischen Vorgänge informiert und die Arbeit des Vorstands überwacht sowie beratend begleitet. Die vom Vorstand erarbeitete Unternehmensplanung 2006 und die mittelfristige Planung bis 2008 hat er eingehend erörtert und in Form einer Rahmenplanung verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat ferner über die nach der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtigen Geschäftsführungsmaßnahmen beschlossen, so etwa über den Erwerb von Geschäfts-Immobilien in Köln, Weimar und Görlitz.

Weitere wichtige Themata in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren die weitere Expansion durch Eröffnung neuer Niederlassungen wie auch durch Akquisition inländischer und ausländischer Optikergeschäfte bzw. -ketten, die Erschließung zusätzlicher Geschäftsfelder, die Möglichkeiten für Kosteneinsparungen, die Auswirkungen der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung sowie die Einsatzmöglichkeiten der nunmehr fertiggestellten Fielmann Akademie Schloss Plön. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat routinemäßig mit der sog. Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und den Änderungen des Wertpapierhandelsgesetzes bezüglich des Anlegerschutzes. Darüber hinaus gab es wie in den vergangenen Jahren bei sonstigen wichtigen Anlässen einen unmittelbaren Informationsaustausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2005 fand die Wahl sowohl der Anteilseignervertreter als auch der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat statt. Auf der Hauptversammlung 2005 wurde das langjährige Vorstandsmitglied Hans Joachim Oltersdorf als Vertreter der Anteilseigner anstelle von Herrn Hans-Otto Wöbcke neu in den Aufsichtsrat gewählt

und im Übrigen die bisherigen Anteilseignervertreter wiedergewählt. Herr Oltersdorf gehörte rund 25 Jahre dem Unternehmen an, davon 11 Jahre als Vorstand. Er trieb die Expansion im In- und Ausland voran und war an der Gestaltung des Börsenganges wesentlich beteiligt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Oltersdorf für seinen großen Einsatz und freut sich, auch in Zukunft auf sein langjähriges Erfahrungswissen zurückgreifen zu können. Ferner gehören dem Aufsichtsrat als Vertreter der Arbeitnehmer neu an Frau Petra Bruning-Diekhöner, Herr Holger Glawe und Herr Johannes Haerkötter. Ausgeschieden sind Frau Christl Böhm-Biazik, Herr Uwe Pagel, Herr Franz Salzig sowie auf Seiten der Anteilseigner Herr Hans-Otto Wöbcke, der dem Aufsichtsrat seit über 10 Jahren angehört hat und sich altershalber nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Ihnen allen gilt unser Dank für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Schließlich wurden der Unterzeichner als Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Uwe Martens als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender einstimmig wiedergewählt sowie der Vermittlungsausschuss und der Personalausschuss neu besetzt.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat insgesamt viermal, der Personalausschuss zweimal getagt. Der sog. Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz hatte keinen Anlass zusammenzutreten. Herr Dr. Jens M. Abend hat sein Amt als Vorstand der Gesellschaft im November 2005 niedergelegt. Sein Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft wurde einvernehmlich zum 31. Dezember 2005 beendet.

Der Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sowie der Bericht über die Lage der Fielmann Aktiengesellschaft und des Konzerns sind durch den



Professor Dr. Mark K. Binz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Susat & Partner, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Diese Unterlagen, einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstands, die jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorlagen, wurden in der Bilanzsitzung am 6. April 2006 in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer Rudolph und Genz eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Er hat den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung angeschlossen. Mit seiner Billigung ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamburg, im April 2006

Professor Dr. Mark K. Binz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Brille: Fielmann

Fielmann ist so bekannt wie die großen Volksparteien: mehr als 90 Prozent aller Bundesbürger kennen uns. Wir sind der Marktführer. 16 Millionen tragen eine Fielmann-Brille. Fielmann hat immer wieder verbraucherfreundliche Leistungen im Markt durchgesetzt, die es vordem nicht gab. Fielmann hat die Kassenbrille schön gemacht, ihr gesellschaftliche Akzeptanz verschafft, die Brillenmode demokratisiert. Nach dem weitgehenden Wegfall der Kassenzuschüsse schreibt Fielmann die Geschichte der Kassenbrille mit Einführung der Nulltarif-Versicherung fort.

Mit der Strukturreform im Gesundheitswesen zum 1. Januar 2004 hat sich der Gesetzgeber weitgehend von einer mehr als hundertjährigen Leistung deutscher Sozialgesetzgebung verabschiedet: der Kassenbrille für gesetzlich Versicherte über 18 Jahre. Leistungsanspruch haben nur noch Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, weiter stark fehlsichtige Brillenträger.

Für Millionen Bundesbürger war die Kassenleistung eine über Jahrzehnte gelebte Praxis. Alle zwei, später alle drei Jahre bezahlten die gesetzlichen Krankenkassen den Fehlsichtigen eine Kassenbrille. Wer diese Sachleistung nicht in Anspruch nahm, dem boten die Krankenkassen eine Gutschrift auf den Kaufpreis einer teureren Brille an.

In den letzten 15 Jahren kürzte der Gesetzgeber schrittweise die Leistungen für die Kassenbrille. Die erste Strukturreform 1989 führte zu einer Absenkung des Erstattungssatzes für die Fassung von 40 DM auf 20 DM. 1997 strich der Gesetzgeber die Fassung aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Gezahlt wurde nur noch für Gläser, ab 14 DM für das Einstärkenglas,

um 65 DM für das Mehrstärkenglas. 2004 griff das dritte Gesundheitsmodernisierungsgesetz. Eine über hundertjährige Leistung deutscher Sozialgesetzgebung wurde damit weitgehend aufgegeben.

Die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMercur ist eine denkbar günstige Alternative zu der gestrichenen Kassenleistung. Sie bietet mehr als die den Brillenträgern zuletzt bekannten Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen: eine topmodische Kassenbrille als Sachleistung oder die Gutschrift bei Zuzahlung, weiterhin den kostenlosen Ersatz bei Bruch oder Beschädigung der Brille, auch bei Sehstärkenveränderung.

Sofort nach Abschluss der Versicherung hat der Kunde Anspruch auf eine neue topmodische Brille aus der Nulltarif-Collection von Fielmann, mit drei Jahren Garantie: der Kunde zahlt nicht für die Fassung, nicht für die Gläser.

Für eine Brille mit Einstärkengläsern zahlt der Versicherte 10 Euro Prämie pro Jahr, weniger als ein Euro pro Monat, für eine Brille mit Mehrstärkengläsern 50 Euro pro Jahr.

Entscheidet sich der Versicherte für eine Brille aus dem Zuzahlungsbereich, erhält er bei einer Einstärkenbrille 15 Euro Gutschrift auf den Kaufpreis, pro Einstärkenglas 5 Euro und 5 Euro für die Fassung. Bei Mehrstärkenbrillen werden ihm 70 Euro gutgeschrieben, pro Glas 32,50 Euro und 5 Euro für die Fassung.



Über Jahrhunderte hielten sich Fehlsichtige Nietbrillen vor die Augen. Die Brille in heutiger Form kennen wir erst seit Mitte des 18. Jahrhunderts.

Versicherte können unter 70 Nulltarif-Modellen in Metall oder Kunststoff in mehr als 500 Varianten wählen, unter anderem aus Edelstahl. Fassungen aus diesem durablen Material kosten üblich 50 bis 120 Euro, je nach Print-Veredelung. Alle zwei Jahre haben Versicherte Anspruch auf eine neue Brille aus der Fielmann-Nulltarif-Collection. Jederzeit kostenlosen Ersatz gibt es bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung ab 0,5 Dioptrien.

Seit Markteinführung im Oktober 2004 haben sich weit über eine Million Kunden für diese einmalige Leistung entschieden.

Die Brille für alle verdanken die Bürger Bismarckscher Sozialgesetzgebung. Am 1. Dezember 1884 trat § 6 der Arbeiterkrankenversicherung in Kraft. Alle Fehl- und Alterssichtigen hatten damit erstmals Anspruch auf eine kostenlose Kassenbrille.

Die Brille für alle war vornehmlich eine soziale Errungenschaft. Besser zu sehen hieß damals längst noch nicht, besser auszu-sehen. Die Brillenfassungen waren einfache Nickelgestelle. Es zählte die Funktion, nicht die Schönheit. Die Kassenbrille bedeutete für viele hunderttausend Werktätige den Erhalt des Arbeitsplatzes auch im Alter, für Fehlsichtige endlich gleiche Lebensqualität und Berufschancen wie für Normalsichtige. Die Kassenbrille leistete einen wesentlichen Beitrag zu Bildung und beruflicher Qualifikation.

Jahrtausende gab es keine Hilfe für Fehlsichtige. Kurzsichtige nahmen die Ferne verschwommen wahr, und die Alten konnten Gegenstände in der Nähe nicht scharf sehen.

Im ausgehenden 13. Jahrhundert erfand der Mensch die Brille. Als Material für die Sammellinsen, die das Sehen in der Nähe verbesserten, dienten Glas und die Minerale Bergkristall und Beryll, der Namensgeber der Brille. Im 16. Jahrhundert entwickelte man bikonkave Linsen für das Sehen in die Ferne, für das „junge Gesicht“.

Waren die Fassungen zunächst aus Rinderknochen, Holz oder Leder gefertigt, so verwendete man später auch kostbarere Materialien wie Gold, Silber oder Schildpatt.

Neben der Nietbrille, bestehend aus zwei Eingläsern mit Stiel, verbunden durch eine Niete, entwickelten sich in der Folge unter anderem die Stegbrille, die Mützenbrille, die Fadenbrille und seit dem 17. Jahrhundert die Nürnberger Drahtbrille, bis um 1800 die wohl bekannteste Brille.

Die Brille in der uns bekannten Form mit einem stabilen Mittelteil und den beiden Bügeln, die federnd hinter dem Ohr am Kopf anliegen, kennen wir erst seit Mitte des 18. Jahrhunderts.

Spätestens mit dem Biedermeier entdeckte man die Brille auch als modisches Accessoire. Neben der Ohrenbrille entfalteten sich in der Folgezeit die Lünette, die Scherenbrille oder bis um 1930 die Lorgnette, mit und ohne Gehäuse, auch in den Modifikationen als Klapplorgnette oder Springlorgnette. Hohe Wertschätzung genoss der Kneifer, das Pincenez, der von 1830 bis 1930 mit immer neuen Mechaniken die Formenvielfalt der Sehhilfen bereicherte.

Augengläser waren zunächst den Mitgliedern der herrschenden Klasse vorbehalten: Klerikern, dem Adel und dem vermögenden Bürgertum.

Nach der Gleichstellung von vermögenden Fehlsichtigen und Normalsichtigen im 15. Jahrhundert und der durch die Bismarcksche Sozialgesetzgebung erfolgten Gleichstellung von Arm und Reich im ausgehenden 19. Jahrhundert gewann erst in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs Mitte des 20. Jahrhunderts das ästhetische Moment für alle an Bedeutung.

Vor Fielmann waren Kassenbrillen zeitlos hässlich. Es gab sechs Kunststoffgestelle für Erwachsene und zwei für Kinder. Wer nicht genug Geld hatte, sich eine teure Feinbrille zu leisten, trug den Nachweis seines niedrigen Einkommens gleichsam auf der Nase. Acht Millionen Bundesbürger waren auf eine Kassenbrille angewiesen.

Der mit der AOK Esens 1981 abgeschlossene Sondervertrag war richtungweisend. Aus acht Kassengestellen schuf Fielmann 90 modische und qualitativ hochwertige Modelle aus Metall und Kunststoff in 640 Varianten. Das Einheitsmuster der Kassenbrille hat Fielmann abgelöst durch modische Vielfalt. Fielmann hat die Diskriminierung per Sozialprothese durch den Brillen-Chic zum Nulltarif abgeschafft. Das ist die historische Leistung des Unternehmens.

Fielmann hat die Brillenmode demokratisiert. Wir machen kleine Preise für viele und nicht hohe Preise für wenige.

Wir können zu günstigen Preisen verkaufen, weil wir mehr Brillen abgeben als alle Optiker in Dänemark, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden zusammen: pro Jahr fertigt Fielmann in handwerklicher Tradition mehr als fünf Millionen Brillen aus Fassungen und rohrunden Gläsern.

Fielmann ist Produzent, Agent und Augenoptiker, deckt die ganze Wertschöpfungskette der Branche ab.

Fielmann produziert in Deutschland, im französischen Jura, betreibt Joint Ventures in Japan und in China.

Mit der Produktion im brandenburgischen Rathenow hält Fielmann die Tradition der deutschen Augenoptik aufrecht. Die einstmals blühende deutsche Fassungsindustrie hat ihre Bedeutung weitgehend verloren. Auch große Namen mussten ihre Fertigungen auflösen, haben sie ins Ausland verlegt, oder sie kaufen Fassungen zu. Die Produktion in Fernost wächst stetig.

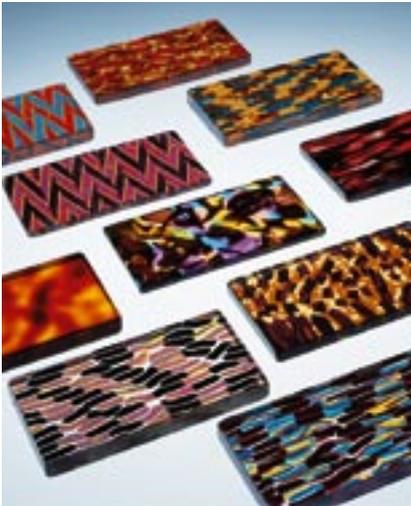
Fassungsfertigung ist lohnintensiv, mögliche Rationalisierung kann den Standortnachteil Deutschland für die Fertigung herkömmlicher Brillenfassungen nicht ausgleichen. Rationalisierungszwang und die zunehmende Verlagerung in Niedriglohnländer bergen die Gefahr der Nivellierung des weltweiten Angebotes.

Metallfassungen werden heute überwiegend aus zugekauften und damit auswechselbaren Standardteilen zusammengefügt. Standardteile sind zum Beispiel Brücken, Backen, Ränder, Scharniere, Bügel oder Bügelüberzüge. Fielmann bietet seinen Kunden selbst in der Einstiegspreislage aufwendige, individuell gefertigte Sonderteile und hochwertige Farbbeschichtungen.

Der Fassungsproduzent bestimmt im einfachsten Fall nur die Glasform, kauft alle übrigen Teile zu und lötet oder schweißt sie zusammen. Die Veredelung der Grundmaterialien, also die Galvanik oder Farbbeschichtung, übernehmen häufig Fremdfirmen.



Die Kassenbrille für alle gab es seit 1884. Diesen großen sozialen Fortschritt verdanken die Bürger Bismarckscher Sozialgesetzgebung. Die Kassenbrille bedeutete für viele hunderttausend Werktätige den Erhalt des Arbeitsplatzes auch im Alter, für Fehlsichtige endlich gleiche Lebensqualität und Berufschancen wie für Normalsichtige.



Hochwertige Kunststoffmodelle werden meist aus Acetat-Blockmaterial mit seinen tiefen, klar abgegrenzten Farben und hoher Standfestigkeit gefräst.



Metallfassungen bestehen aus einer Vielzahl einzelner Teile, die in der Produktion geformt und zusammengefügt werden.

Hochwertige Kunststoffmodelle werden meist aus Acetat-Blockmaterial gefräst. Acetat-Blöcke sind mit ihren tiefen, klar abgegrenzten Farben und hoher Standfestigkeit teurer als die ebenfalls werthaltigen Acetatplatten. Kostengünstiger können Kunststoff-Fassungen aus Propionat, Nylon oder ähnlichen Materialien in großer Auflage gespritzt werden. Ihnen fehlt allerdings die tiefe, klar abgegrenzte Farbspiel des Acetatmaterials.

Günstiges Grundmaterial bei der Produktion von Metallfassungen ist das gut formbare Neusilber. Dieses Material ist nicht korrosionsbeständig, muss über Beschichtungen geschützt werden. Besonders standfest ist Monel. Edelstahl und das besonders leichte Titan sind korrosionssicher, müssen nicht zusätzlich beschichtet werden. Bügel aus dem teureren Rohmaterial Bronze federn besser als die aus Neusilber. Auch für Scharniere und Federscharniere gibt es unterschiedliche Qualitätsstufen und Preise.

Fielmann hat sich zu bester Qualität in allen Preislagen verpflichtet. Wir kontrollieren die Qualität auf allen Fertigungsstufen. Fielmann unterhält ein eigenes Testlabor. Jede gelieferte Charge wird hier noch einmal überprüft. Die Fassungen der Fielmann-Collection haben die Gebrauchsprüfung nach EN ISO 12870 erfolgreich durchlaufen, sind leichtecht, korrosionssicher und geben nach Gebrauchsgegenständeverordnung kein Nickel ab. Dies gilt ausnahmslos für alle Preislagen. Deshalb gewährt der Marktführer der deutschen Augenoptik auf alle Korrektionsbrillen drei Jahre Garantie.

Fielmann bezieht Brillenfassungen von den gleichen Produzenten, bei denen auch die großen Marken kaufen. Im Vergleich zu vielen Zulieferanten der traditionellen Optiker bezieht Fielmann pro Modell in der Regel erheblich größere Mengen. Einkaufsvorteile geben wir an unsere Kunden weiter.

Der Augenoptiker ist kein Brillenmacher. Er ist ein Handwerker, der von seinen Zulieferanten Fassungen und röhrende Gläser bezieht und sie dann in seiner Werkstatt zur fertigen Brille zusammenfügt. Die wenigsten Optiker können erkennen, von welchen Herstellern die Einzelteile einer Fassung stammen und aus welchen Rohmaterialien diese gefertigt wurden. Gleiches gilt für die unterschiedlichen Beschichtungen und Farben.

Die Einkaufspreise des Optikers werden nicht allein von den Produktionskosten bestimmt, die Zulieferanten setzen vielmehr auf Angemessenheitsvorstellungen. Der traditionelle Optiker zahlt daher für die mit einem mehr oder weniger statu strächtigen Label „print-veredelte“ Fassung ein Vielfaches des Fabrikabgabepreises.

Unsere eigene topmodische Fielmann-Collection erhält der Kunde dagegen praktisch zum Einkaufspreis des traditionellen Optikers. Fielmann genügt die Grossisten-Marge. Damit sind unsere Niederlassungen gleichsam Factory-Outlets. Der nachgeordnete Aufschlag der traditionellen Optiker entfällt. Die Preise bei Fielmann liegen in diesem Bereich um rund 70 Prozent unter dem allgemeinen Preisniveau gelabelter, also mit einem Markenaufdruck veredelter Ware.

Auch Markenfassungen kaufen wir in größeren Mengen ein als Wettbewerber. Diese bieten wir 15 Prozent bis 50 Prozent

günstiger an als der traditionelle Durchschnittsoptiker. Dies stellen wir durch stete Marktbeobachtung sicher.

Fielmann führt Collectionen für alle Zielgruppen. Collectionen leben. Brillenmodelle kommen und gehen. Wir beobachten Strömungen und aktuelle Trends.

Unsere Designer finden in ihren Entwürfen die angemessene Formensprache. Der Musterbau fertigt das Handmuster. Es entstehen technische Detailzeichnungen, danach die Werkzeuge und das Fabrikationsmuster. Parallel dazu werden Beschichtungen bestimmt, Farben kreiert und festgelegt. Von der ersten Entwurfsskizze bis zur Auslieferung der bestellten Brillenfassung vergehen in der Branche üblich fünf bis neun Monate. Fielmann verfügt über eigene Produktionsbetriebe, kann Modetrends erheblich schneller umsetzen.

Fielmann ist Marktführer. Mit nur fünf Prozent aller augenoptischen Fachgeschäfte geben wir jede zweite Brille in Deutschland ab. Wir werden unsere Markanteile ausbauen, denn mehr als 90 Prozent unserer Kunden bleiben Fielmann treu.

Der weitgehende Wegfall einer über hundertjährigen Leistung deutscher Sozialgesetzgebung führt zu größerer Unabhängigkeit von dirigistischen Maßnahmen der Regierung. Wie stark der Absatz der deutschen Optikerbranche in den letzten Jahrzehnten von den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen abhing, zeigt die Entwicklung:

1988 wurden in der Bundesrepublik und der damaligen DDR gesamt 15,5 Millionen Brillen abgegeben. Nach der ersten Strukturreform 1989 sank der Absatz im wiedervereinigten Deutschland um 30 Prozent auf 10,9 Millionen Brillen. Er pendelte sich in den Folgejahren bis 1996 bei 12,4 Millionen Brillen ein.

Nach dem zweiten Gesundheitsmodernisierungsgesetz 1997 schrumpfte der Absatz um 15 Prozent auf 10,5 Millionen Brillen. Weder hat die Branche in den Folgejahren den Absatz von 1996 erreicht, noch die Stückzahlen von 1989.

Nach der endgültigen Streichung aller Kassenzuschüsse 2004 brach der Absatz auf nur mehr 8,4 Millionen Brillen ein, ein Rücklauf von 46 Prozent auf den Absatz von 1988, ein Rückgang von 32 Prozent auf 1996. 2005 stieg der Absatz um 8 Prozent auf 9,1 Millionen Brillen, lag damit immer noch 41 Prozent unter dem Absatz von 1988.

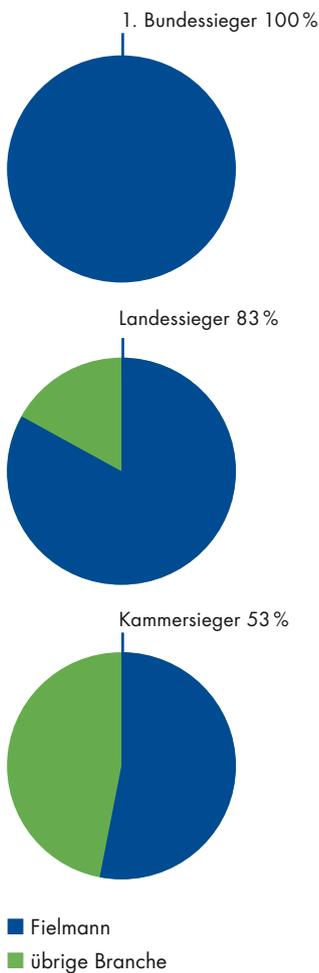
Die Kassenbrille lebt, Fielmann schreibt die Geschichte der Kassenbrille fort. Die Brillenversicherung von Fielmann und der Hanse-Merkur bietet allen Fehlsichtigen, die auch weiterhin in regelmäßigen Abständen Anrecht auf eine Kassenbrille haben möchten, eine denkbar günstige Alternative zur bisherigen Leistung der gesetzlichen Versicherer. Schon mehr als eine Million Brillenträger haben dies Angebot wahrgenommen: alle zwei Jahre erwerben sie den Anspruch auf eine topmodische Brille aus der Nulltarif-Collection, sind zudem versichert gegen Bruch, Beschädigung und Sehestärkenveränderung ... alles für 10 Euro pro Jahr bei Einstärkengläsern und 50 Euro pro Jahr bei Mehrstärkengläsern.

Fielmann erhöhte seinen Absatzmarktanteil seit 1988 von 9 Prozent auf 53 Prozent. Dass unser Umsatzmarktanteil um nahezu die Hälfte unter dem Stückzahlmarktanteil liegt, dokumentiert die Preiswürdigkeit von Fielmann. Würden sich Absatz- und Umsatzmarktanteil decken, müsste Fielmann die Brillen zum Durchschnittspreis der Branche verkaufen.



Der Augenoptiker ist ein Handwerker, der von seinen Zulieferanten Fassungen und röhrende Gläser bezieht und sie dann in seiner Werkstatt zur fertigen Brille zusammenfügt.

**Bundes-, Landes- und
Kammersieger 2005**



Zum Marktführer ist Fielmann nicht durch Zufall geworden. Unsere Spitzenposition verdanken wir strikter Kundenorientierung und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere verbraucherfreundliche Philosophie leben. „Der Kunde bist Du“ ist unser Leitsatz. Im Kunden sehen wir uns selbst. Wir bemühen uns, seine Wünsche zu erfüllen. Wir beraten ihn so, wie wir selbst beraten werden möchten. Unsere Augenoptikerinnen und Augenoptiker stehen nicht unter dem Druck, ihren Kunden teure Brillen verkaufen zu müssen. Sie finden für jeden Kunden die optimale Lösung für sein ganz persönliches Sehproblem. Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

Fielmann ist mit mehr als 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größter Arbeitgeber der augenoptischen Branche, hat im letzten Jahr 694 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Fielmann ist auch größter Ausbilder der Branche. 1.502 Auszubildende lernen beim Marktführer das augenoptische Handwerk. Mit 5 Prozent der Fachgeschäfte stellt Fielmann 22 Prozent aller Auszubildenden im augenoptischen Handwerk.

Unsere Ausbildung ist gut. Im Ausbildungswettbewerb des Augenoptiker-Handwerks stellt Fielmann 2005 wieder einmal den Bundessieger, bei den Gehilfenprüfungen 83 Prozent aller Landessieger und 53 Prozent der Kammersieger.

Der in den letzten Jahren in der Branche eingeleitete Strukturwandel bedingt eine Anpassung der herkömmlichen Ausbildung. Derweil sind in der Augenoptik Großeinheiten entstanden, in denen weit mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind, Geschäfte mit neuester apparativer Ausstat-

tung in Refraktion, Contactlinsenanpassung, Werkstatt und Beratung, hinzu kommt eine hochkomplexe EDV.

Die hochmodernen Fielmann-Niederlassungen sind Ausdruck dieses Strukturwandels. Sie sind größer als die Durchschnittsläden der Wettbewerber. Sie erwirtschaften im Mittel den fünf- bis zehnfachen Umsatz eines Durchschnittsoptikers, in der Spitze den zwanzig- bis fünfzigfachen Umsatz.

Unsere Supercenter in den Metropolen stehen für 10 bis 16 Millionen Euro Jahresumsatz.

Führungskräfte für Niederlassungen dieser Größenordnung müssen wir selbst heranziehen. Die gemeinnützige Fielmann Akademie Schloss Plön bildet den Nachwuchs aus für die neue Generation des augenoptischen Fachgeschäftes, den Nachwuchs für die weitere Expansion in Europa. Die ersten Absolventen des Meisterkurses erhalten im Sommer dieses Jahres ihre Urkunde.

Fielmann übernimmt in der Ausbildung Verantwortung für die gesamte Branche. Die gemeinnützige Akademie Schloss Plön steht auch externen Augenoptikern zur Verfügung.

Plön wird Ausbildungsstätte für einen Bachelor-Studiengang Augenoptik/Optomietrie mit europaweiter Anerkennung. Mit dieser zusätzlichen biomedizinischen Ausrichtung wird den künftigen Erfordernissen in einem immer mehr zusammenwachsenden Europa Rechnung getragen. Mit Beginn des Sommersemesters 2006 wird dieser Studiengang in den Fächerkanon aufgenommen.

Zunehmend übernehmen Augenoptiker die Sehschärfebestimmung. Der Optometrist ist hierfür besonders qualifiziert. In angelsächsischen Ländern können nur Optometristen augenoptische Fachgeschäfte führen. Auch im übrigen Europa wird die



Fielmann Akademie Schloss Plön

Ausbildung des Optikers um biomedizinische Aspekte erweitert werden. Die Absolventen der Fielmann Akademie Schloss Plön werden ihren zukünftigen Aufgaben gewachsen sein.

Fielmann treibt die Expansion voran. Deutschland bietet für uns nach wie vor das größte Potenzial. Es folgen die Schweiz und Österreich, dann das angrenzende Ausland. Expansion betreiben wir mit Augenmaß. Wir prüfen europaweit jede ernstzunehmende Kaufoption. Das werden wir auch in Zukunft tun.

Unser Ziel ist es, deutschlandweit je 100.000 Einwohner eine Niederlassung zu betreiben. Wir wollen zumindest 50 Prozent Absatzmarktanteil in allen regionalen Märkten erreichen.

Dazu benötigen wir in der Bundesrepublik noch um 120 bis 140 zusätzliche Niederlassungen, vornehmlich in Süddeutschland. Im Norden werden wir weitere Absatz- und Umsatzpotenziale vornehmlich erschließen durch den Umzug größerer Einheiten in bessere Lagen.

Etwa 30 Prozent unserer Niederlassungen erwirtschaften derzeit Marktanteile unter 35 Prozent. Hier sehen wir Handlungsbedarf. In Köln werden wir in der Schildergasse, einer der meist frequentierten Einkaufsstraßen Deutschlands, ein Supercenter errichten.

Die Eröffnung von Großeinheiten planen wir nicht nur in den deutschsprachigen Metropolen. Mit einem Supercenter und vielleicht noch zwei bis fünf Niederlassungen können wir den nationalen Markt mehrerer angrenzender Länder weitgehend abdecken.

Mittelfristig will Fielmann in Deutschland 600 Niederlassungen betreiben, sechs Millionen Brillen verkaufen, einen Umsatz erwirtschaften und einen Gewinn vor Steuern von 100 Millionen Euro erzielen.

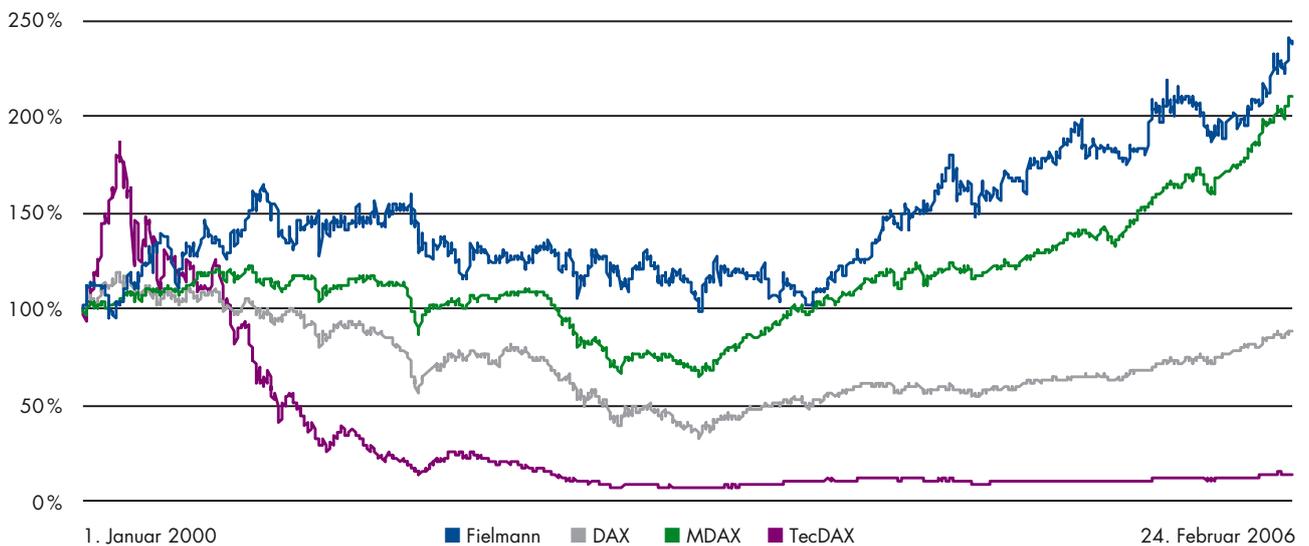
In Deutschland, der Schweiz und in Österreich wollen wir mittelfristig 6,8 Millionen Brillen abgeben, einen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro erzielen und ein Ergebnis vor Steuern von 120 Millionen Euro ausweisen.

Aktie: Fielmann

Der Kapitalmarkt in Deutschland wurde 2005 durch die veränderten politischen Verhältnisse beeinflusst. Die auf die neue Bundesregierung gesetzte Hoffnung ließ den DAX über die Marke von 5.000 Punkten steigen, ein Plus von 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sein Jahreshoch erreichte er am 29. Dezember mit 5.456 Punkten

befindet sich eine Vielzahl von „Substanzaktien“. Diese Werte zeichnen sich durch eine vergleichsweise stabile Ergebnisentwicklung und hohe Dividenden aus. Deutlich schwächer entwickelten sich dagegen Technologieaktien. Der TecDAX gewann vergleichsweise moderate 15 Prozent.

Performancevergleich Fielmann-Aktie, DAX, MDAX und TecDAX



Verantwortlich hierfür waren unter anderem der starke Dollar, durch den zahlreiche exportstarke Unternehmen im DAX profitierten, weiter der vermehrte Kapitalzufluss aus dem Ausland sowie die gegenüber steigenden Ölpreisen unempfindlicher reagierende Weltwirtschaft.

Deutlicher noch als der DAX konnten die Aktien im MDAX und SDAX an Wert zulegen. Sie verbuchten ein Plus von 36 Prozent und 35 Prozent. In beiden Indizes

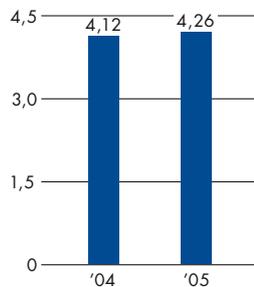
Die Fielmann-Aktie

Die Irritationen der letzten Gesundheitsreform liegen hinter uns. Fielmann hat weitere Marktanteile gewonnen, während die übrige augenoptische Branche in Deutschland noch immer 25 Prozent unter dem Niveau von 2002 liegt, des letzten von der Strukturreform unbeeinflussten Jahres.



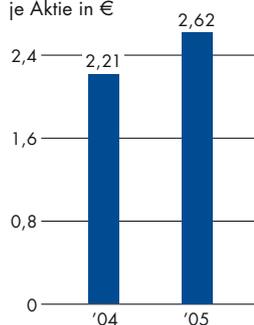
Cashflow

je Aktie in €



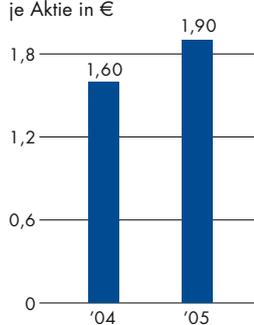
Ergebnis

je Aktie in €



Dividende

je Aktie in €



Kennzahlen Fielmann-Aktie		2005	2004
Anzahl Aktien	Mio. Stück	21	21
Höchstkurs	€	63,80	52,84
Tiefstkurs	€	51,00	36,20
Jahresendkurs	€	57,10	52,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis		21,79	23,53
Kurs-Cashflow-Verhältnis		13,40	12,62
Umsatz in Fielmann-Aktien	Mio. €	229,83	188,34
Ausschüttungssumme	Mio. €	39,90	33,60

Kennzahlen je Fielmann-Aktie		2005	2004
Jahresüberschuss	€	2,75	2,31
Ergebnis	€	2,62	2,21
Cashflow	€	4,26	4,12
Bilanzielles Eigenkapital	€	16,97	15,95
Dividende je Aktie	€	1,90	1,60

Fielmann ist gestärkt aus der Rezession hervorgegangen. Lag der Kurs der Fielmann-Aktie am 1. Januar des Berichtsjahres noch bei 52,00 Euro, stieg er bis zum 31. Dezember auf 57,10 Euro. Am 3. April 2006 wurde die Aktie zu einem Kurs von 71,50 Euro gehandelt.

Die Kursentwicklung der Fielmann-Aktie ist Spiegelbild des Vertrauens, das uns die Anleger entgegenbringen. Seit dem Jahr 2000 hat sich der Kurs um mehr als 140 Prozent erhöht. Im gleichen Zeitraum verloren der DAX 17 Prozent, der TecDAX 86 Prozent. Der MDAX stieg um 105 Prozent.

Die Fielmann-Aktie gehört dem MDAX an. Dieses Segment vereint 50 Werte aus den klassischen Branchen, präsentiert Unternehmen mit hoher Substanz und nachhaltigem Wachstum.

Dividende

Die Fielmann Aktiengesellschaft betreibt eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Der Erfolg des Unternehmens ist auch immer der Erfolg seiner Aktionäre. Seit Börseneinführung erzielten Fielmann-Aktionäre eine Wertsteigerung von 200 Prozent.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 6. Juli 2006 in Hamburg die Ausschüttung einer Dividende von 1,90 Euro vorschlagen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von 57,10 Euro ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,3 Prozent.

Investor Relations

Die Fielmann Aktiengesellschaft betreibt eine offene und transparente Kommunikation mit Aktionären, Analysten, Investoren und der Wirtschaftspresse. Der Dialog zwischen dem Unternehmen und der Öffentlichkeit dient zur Festigung des Vertrauens in unser Marketing.

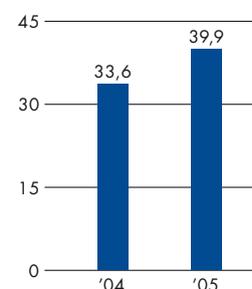
Fielmann veröffentlicht neben dem Geschäftsbericht regelmäßig Quartalsberichte mit Angaben zur aktuellen Geschäftsentwicklung.

Wir präsentieren unser Unternehmen im In- und Ausland in Einzelgesprächen und auf Konferenzen. In der Hauptversammlung stehen wir unseren Anteilseignern Rede und Antwort.

Der intensive Kontakt spiegelt sich auch in der großen Anzahl namhafter Banken und Investmenthäuser wider, die regelmäßig das Unternehmen analysieren.

Ausschüttungssumme

in Millionen €



Finanzkalender 2006/2007

Quartalsbericht

27. April 2006

Hauptversammlung

6. Juli 2006

Dividendenauszahlung

7. Juli 2006

Halbjahresbericht

24. August 2006

Analystenkonferenz

25. August 2006

Quartalsbericht

23. November 2006

Vorläufige Zahlen 2006

Februar 2007

Quartalsbericht

April 2007

Hauptversammlung

12. Juli 2007

Bloombergkürzel

FIE

Reuterskürzel

FIEG.DE

Wertpapierkennnummer/ISIN

DE000577220

Weitere Informationen:

Fielmann Aktiengesellschaft · Investor Relations · Weidestraße 118 a · D-22083 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40-270 76-442 · Telefax: +49 (0) 40-270 76-150

Internet: <http://www.fielmann.com> · E-Mail: investorrelations@fielmann.com

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Auf Wunsch übersenden wir Ihnen den Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft.



Eckdaten der Branche

Erholung nach der Strukturreform

Die augenoptische Branche in Deutschland konnte sich im Geschäftsjahr 2005 leicht erholen. Nach den durch die Gesundheitsreform ausgelösten Absatz- und Umsatzeinbrüchen im Geschäftsjahr 2004 betrug der Brillenabsatz der Branche 9,1 Millionen Stück im Jahr 2005, 8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Branche liegt damit noch 10 Prozent unter den Stückzahlen des Jahres 2002, des letzten von der Strukturreform unbeeinflussten Jahres. Fielmann setzte im Berichtszeitraum 4,8 Millionen Brillen ab (Vorjahr: 4,4 Millionen Brillen). Der Absatzmarktanteil von Fielmann liegt bei 53 Prozent.

Der reine Brillenumsatz des Augenoptikerhandwerks (einschließlich Fielmann) stieg in 2005 um 10 Prozent auf 2,5 Milliarden €.

Branchenfremde Umsätze aus dem Verkauf von Hörgeräten, Handelsware, Foto, Uhren oder Schmuck sind im Brillenumsatz nicht enthalten.

(Quelle: Industrieverband Spectaris, GfK, ZVA)

Der Markt:

Jeder Zweite trägt eine Brille

In Deutschland trägt jeder Zweite eine Brille. Von den Erwachsenen (ab 16 Jahren) sind es 64 Prozent oder 40,4 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Vor 50 Jahren waren es 43 Prozent. Von den 45- bis 59-Jährigen benutzen mehr als 75% eine Brille, bei den Senioren nahezu jeder. In der zweiten Lebenshälfte greifen auch Normalsichtige zur Lesebrille.

(Quelle: Allensbach Werbeträger Analyse 2005, Emnid, Statistisches Bundesamt)

Die Brille: modisches Accessoire

Der deutsche Brillenträger kauft im Schnitt alle viereinhalb Jahre eine Brille, Fielmann-Kunden alle drei Jahre. Neben der veränderten Sehstärke sind Verschleiß oder Verlust, dann Modetrends die wichtigsten Gründe.

Die Brille ist längst mehr als nur optisches Korrektiv. Brillen setzen kommunikative Zeichen, haben Symbolcharakter. Über Preispolitik und Auswahl hat Fielmann die Brille zum erschwinglichen Accessoire gemacht. Brillen und Sonnenbrillen sind in den Medien etabliert. Wer heute in Modezeitschriften blickt, findet dort weit mehr Brillen abgebildet als noch vor Jahren.

(Quelle: Spectaris)

Zahl der Geschäfte steigt weiter

Der Markt der augenoptischen Branche in Deutschland ist nach mehreren Gesundheitsstrukturreformen rückläufig. Gleichwohl hat sich die Zahl der optischen Fachgeschäfte in Deutschland kontinuierlich erhöht. Im Jahr 2005 erhöhte sich die Zahl der Geschäfte auf 10.000 (einschließlich Fielmann).

Die Filialisten stellen in Deutschland nur 12 Prozent aller Betriebsstätten. Fielmann betreibt 474 Fachgeschäfte, knapp 5 Prozent der Branche.

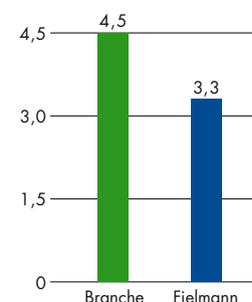
In den europäischen Nachbarländern liegt der Filialisierungsgrad deutlich höher als in Deutschland. Er beträgt in der Schweiz 14 Prozent, in Österreich 20 Prozent und in den Niederlanden 34 Prozent.

(Quelle: ZVA ,GfK ,Essilor, Jobson Optical Report))

Zersplitterte Branche

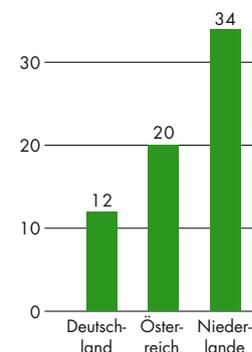
Die augenoptische Branche ist in Deutschland stark zersplittert. Der traditionelle deutsche Optiker verkauft weniger als 2 Brillen am Tag, eine Fielmann-Niederlassung 35.

Wiederbeschaffungsintervall in Jahren

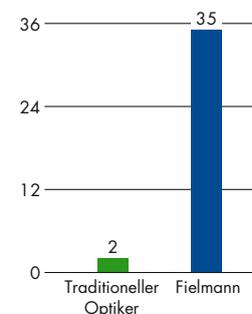


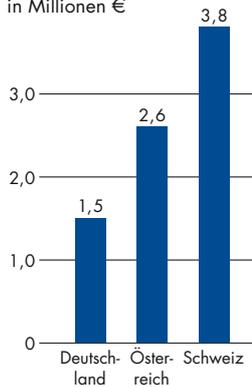
Filialisierungsgrad

Anzahl Betriebsstätten in Prozent

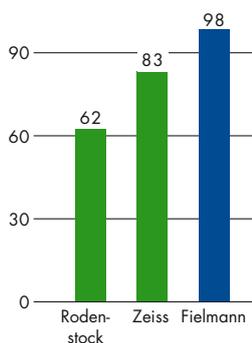


Produktivität: verkaufte Brillen pro Tag pro Geschäft/Niederlassung



Durchschnittsumsatzpro Fielmann-Niederlassung
in Millionen €**Bekanntheitsgrad****Marken**

gestützt, in Prozent



Pro Jahr verkauft der Durchschnittsoptiker weniger als 600 Brillen. Fielmann setzt in Deutschland 4,8 Millionen Brillen ab.

(Quelle: ZVA)

Umsätze im Vergleich

Der Durchschnittsumsatz eines augenoptischen Fachgeschäfts in Deutschland liegt bei 0,3 Millionen €. Im Vergleich dazu erwirtschaftet eine Fielmann-Niederlassung in Deutschland durchschnittlich 1,5 Millionen € Umsatz, in Österreich 2,6 Millionen €, in der Schweiz 3,8 Millionen €.

(Quelle: ZVA-Betriebsvergleich)

Marken

Nennenswerte Bekanntheit in der Augenoptik haben in Deutschland nur drei Marken: gestützt kennen Fielmann mehr als 90 Prozent, 83 Prozent erinnern sich an Zeiss und 62 Prozent nennen Rodenstock.

(Quelle: Emnid)

Optiker – Berufsbild im Wandel

Optiker sind nach ihrem eigenen Selbstverständnis Gesundheitshandwerker, die Fehlsichtigen helfen und sie versorgen. In Deutschland dürfen Augenoptiker die Sehschärfe bestimmen und Contactlinsen anpassen. Sie beraten die Kunden bei der Auswahl von Gläsern und Fassungen. Als Gesundheitshandwerker ist der Optiker mehr als nur Händler. Er fertigt in seiner Werkstatt individuelle Brillen aus zugekauften Fassungen und rohrunden Gläsern. Mehr als die Hälfte der inhabergeführten Betriebe haben sich Einkaufs- oder Werbegemeinschaften angeschlossen.

In Deutschland, anders als in der Mehrheit der europäischen Länder, muss jedes

augenoptische Fachgeschäft mit Kassenzulassung von einer Augenoptikermeisterin oder einem Augenoptikermeister geführt werden. Die deutschen Augenoptiker sind als Handwerker über Innungen organisiert. Auch Fielmann ist Innungsmitglied.

(Quelle: ZVA, GfK, Essilor, Jobson Optical Report)

**Gleitsichtgläser:
der wachsende Markt**

Im fortgeschrittenen Alter sind nahezu alle Menschen auf eine Lesebrille angewiesen. Fehlsichtige, die schon in jungen Jahren eine Brille tragen, benötigen im Alter eine Fern- und eine Nahbrille. Komfortabler sind Mehrstärkengläser. Heute werden zunehmend die Doppelgläser mit sichtbarem Leseteil von Gleitsichtgläsern abgelöst. Ihre stufenlose Progression ist für Außenstehende nicht zu erkennen. Sie unterscheiden sich für den Betrachter nicht von den Einstärkengläsern. Der gestiegene Komfort hat seinen Preis. Die komplizierte Oberflächengeometrie der Gleitsichtgläser macht sie im Durchschnitt viermal teurer als Einstärkengläser.

Fielmann wächst mit Gleitsichtgläsern schneller als die Branche. Dies erklärt sich aus der Kundenstruktur. Ab dem 45. Lebensjahr sind Brillenträger in der Regel neben der Fernbrille auch auf eine Lesebrille angewiesen. Statt des Tragens zweier Brillen, eine für die Nähe, eine für die Ferne, entscheidet sich diese Kundengruppe zunehmend für Gleitsichtgläser, damit für nur eine Brille.

Fielmann-Kunden schätzen die Preiswürdigkeit des Unternehmens, bleiben Fielmann auch im Alter treu. Ohne auch nur einen Neukunden zu gewinnen, wird sich der Gleitsichtanteil bei Fielmann daher in den nächsten Jahren um mehr als 50 Prozent erhöhen.

Brillengläser: mineralisch oder bruchsicherer Kunststoff

Brillenglas ist nicht gleich Brillenglas. Bei rund einem Drittel der Brillengläser besteht das Grundmaterial aus Mineralien. Bei zwei Dritteln werden organische Stoffe als Basismaterial verwendet. Beim Kunststoffglas überwiegt das leichte und weitgehend bruchsichere CR 39. Um Kratzer auf den Gläsern zu verhindern, wird deren Oberfläche häufig mit einer Hartschicht versehen. Auch neuere Kunststoff-Materialien, mit denen noch dünnere und leichtere Gläser gefertigt werden können, gewinnen an Bedeutung. Bei allen Materialien schützt eine Entspiegelung gegen unerwünschte Reflexe. Dieser zusätzliche Komfort wird von immer mehr Kunden gewünscht.

(Quelle: GfK, Spectaris, ZVA)

Wachstumsmarkt Sonnenbrillen

Sonnenbrillen bieten den optischen Fachgeschäften ein erhebliches Wachstumspotenzial. Jährlich werden in Deutschland 13 bis 17 Millionen Sonnenbrillen verkauft. Ausschlaggebend für den Absatz ist das Wetter. Vier Fünftel des Absatzes gehen über die Tische der Kaufhäuser, Parfümerien, Boutiquen, Sportgeschäfte, Fachmärkte oder Tankstellen.

Jede fünfte Sonnenbrille verkauft der Optiker. Der Trend geht zur hochwertigen Brille mit garantiertem Schutz vor ultravioletten Strahlen. Gestützt wird diese Entwicklung durch die Diskussionen über die schädliche Wirkung von UV-Strahlen. Den Weg zum Optiker finden auch immer mehr Brillenträger, die eine Sonnenbrille mit ihrer Sehkraft suchen. Da bislang aber 45 Prozent aller Brillenträger eine Sonnenbrille mit ihrer Stärke verwenden, verspricht sich Fielmann aus dem steigenden Anteil hoch-

wertiger und modischer Sonnenbrillen mit individueller Korrekturstärke weiteres Wachstum.

(Quelle: Jobson Optical Report, Spectaris)

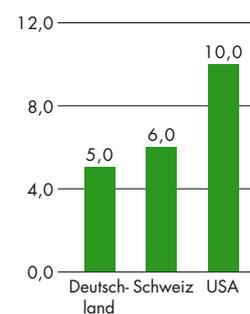
Contactlinsen: Langsamer Vormarsch

Contactlinsen setzen sich in Deutschland erst langsam durch. Während in Deutschland nur 5 Prozent der Bevölkerung Contactlinsen verwenden, sind es in der Schweiz 6 Prozent, in den USA sogar 10 Prozent. Neue Entwicklungen bei den weichen Contactlinsen, wie die problemlos und komfortabel zu tragende Ein-Tages-Linse, sowie neue Mehrbereichslinsen versprechen zusätzliche Impulse für den deutschen Markt.

Mit Contactlinsen, Zubehör und Pflegemitteln wurden im Jahr 2005 in Deutschland etwa 500 Millionen € umgesetzt. Die Augenoptiker hatten daran einen Anteil von 400 Millionen €. Neben den Augenoptikern vertreiben auch Augenärzte Contactlinsen. Zudem gibt es Spezialversender. Fielmann erwartet in den nächsten Jahren eine Umsatzverdoppelung mit Contactlinsen und Zubehör.

(Quelle: Allensbach, GfK, KGS, Spectaris)

Bevölkerungsanteile Contactlinsenträger in Prozent





Lagebericht für Konzern und Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2005

Fielmann ist gestärkt aus einer neuerlichen Strukturreform im Gesundheitswesen hervorgegangen.

Fielmann steigerte im Berichtszeitraum seinen Absatz um 10,8 Prozent auf 5,7 Millionen Stück (Vorjahr 5,1 Millionen Stück), seinen Außenumsatz (Umsatz inkl. MwSt./Bestandsveränderung) um 10,3 Prozent auf 843 Millionen € (Vorjahr 764 Millionen €), seinen Konzernumsatz um 9,7 Prozent auf 733 Millionen € (Vorjahr 668 Millionen €).

Der Gewinn vor Steuern verbesserte sich um 14,5 Prozent auf 87,0 Millionen € (Vorjahr 76,0 Millionen €), der Jahresüberschuss um 19,3 Prozent auf 57,8 Millionen € (Vorjahr 48,4 Millionen €).

Das Ergebnis je Aktie wuchs auf 2,62 € (Vorjahr 2,21 €), eine Steigerung zum Vorjahr um 18,6 Prozent.

Auch für das Geschäftsjahr 2006 gehen wir von einer positiven Entwicklung bei Umsatz und Gewinn aus.

Die Rahmenbedingungen Deutschland

Fielmann erwirtschaftete sein Ergebnis in einem depressiven Umfeld. Der nachhaltige Aufschwung der deutschen Wirtschaft ließ auch 2005 auf sich warten. Die Zahlen sind ernüchternd: ein vornehmlich durch den Export gestütztes Bruttoinlandsprodukt von +0,9 Prozent, 5 Millionen Arbeitslose Ende Februar 2006, eine Arbeitslosenquote von

um 12 Prozent, mehr als 130.000 Unternehmensinsolvenzen und Privatkonkurse, der Verlust von 140.000 Stellen allein im Handwerk.

Die augenoptische Branche hat sich von den Auswirkungen der letzten Strukturreform im Gesundheitswesen noch nicht erholt. Die übrige augenoptische Branche liegt immer noch 25 Prozent unter dem Absatz von 2002, des letzten von der Strukturreform unbeeinflussten Jahres.

Schweiz

In der Schweiz wurde das Wirtschaftswachstum getragen von der Auslands- und Inlandsnachfrage. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Berichtsjahr um 1,9 Prozent, der Einzelhandelsumsatz um 1,3 Prozent.

Deutlich besser im Vergleich zu Deutschland entwickelte sich der Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote beträgt 3,8 Prozent.

Die augenoptische Branche in der Schweiz stagnierte in 2005. Der Brillenabsatz lag unverändert bei 1,0 Millionen Brillen.

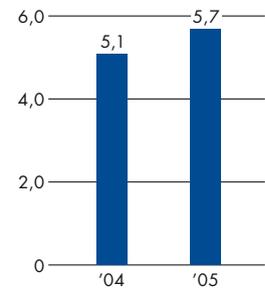
Der Brillenumsatz der Branche blieb konstant, lag bei 510 Millionen €.

Österreich

In Österreich befindet sich die Wirtschaft seit mehreren Jahren auf einem stabilen Wachstumskurs. Vornehmlich getragen vom Export wuchs das Bruttoinlandsprodukt

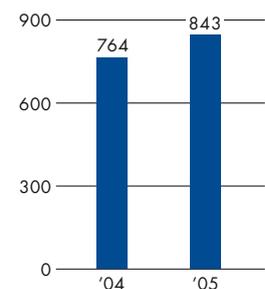
Absatz

in Millionen Stück



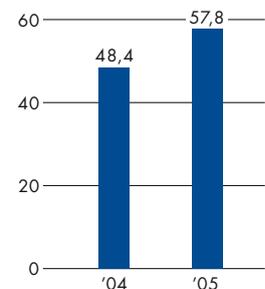
Außenumsatz einschl. MwSt

in Millionen €

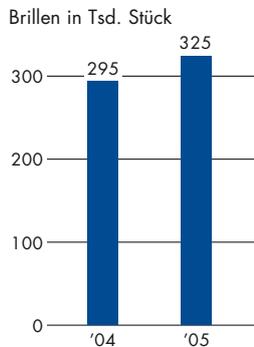
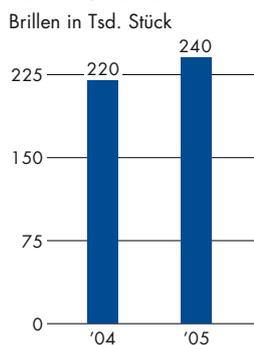
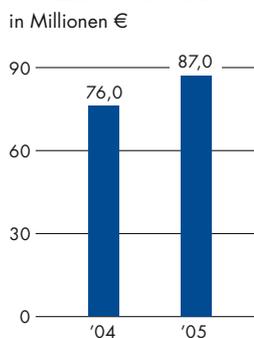


Gewinn nach Steuern

in Millionen €



Ergebnis je Aktie		2005	2004
Konzern-Jahresüberschuss	Mio. €	57,8	48,4
Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse	Mio. €	2,7	2,0
Periodenergebnis	Mio. €	55,1	46,4
Anzahl Aktien	Mio. St.	21,0	21,0
Ergebnis je Aktie	€	2,62	2,21

Absatz Schweiz**Absatz Österreich****Gewinn vor Steuern**

2005 um 1,9 Prozent. Der Einzelhandelsumsatz verbesserte sich im Berichtsjahr um 0,8 Prozent, liegt damit erstmals seit 2001 über dem Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote beträgt 5,0 Prozent.

Die augenoptische Branche in Österreich verzeichnete im Jahr der Gesundheitsreform eine rückläufige Entwicklung. Der Absatz sank auf 1,2 Millionen Brillen, ein Minus von 9,5 Prozent.

Der Brillenumsatz der Branche verringerte sich auf 303 Millionen € (-17,0 Prozent).

Unternehmenssteuerung**Großhandel/Dienstleistung, Produktion/Logistik und Einzelhandel**

Die Fielmann Aktiengesellschaft ist als Großhändler und Dienstleister gegenüber den Konzerngesellschaften und Dritten tätig. Die RO GmbH, Rathenow, ist das Fielmann Produktions- und Logistikzentrum. In Rathenow befinden sich Flächen- und Randschleiferei sowie das Zentrallager.

Darüber hinaus ist die Fielmann Aktiengesellschaft als Dienstleister zuständig für die Bereiche Marketing, IT, Rechnungs-, Finanz- und Personalwesen, Aus- und Weiterbildung, Recht und Bauwesen.

Im Segment „Großhandel und Dienstleistung“ stieg der Umsatz um 9,9 Prozent auf 205,8 Millionen €.

In Rathenow hat Fielmann die industrielle Produktion, die Logistik und den Service zusammengefasst. Alle Fielmann-Niederlassungen sind online mit dem Logistikzentrum verbunden. Bestellte Brillen werden von hier im Nachtsprung ausgeliefert. Die eigene Produktion sichert Fielmann die Warenflusskontrolle entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Kundenwünsche können wir zeitnah berücksichtigen, Modetrends setzen.

Im Berichtsjahr produzierte Rathenow 3,5 Millionen Gläser aller Veredelungsstufen (Vorjahr 3,4 Millionen Gläser), lieferte mehr als 5,7 Millionen Brillen aus (Vorjahr 5,1 Millionen Brillen). Der Umsatz des Produktions- und Logistikzentrums betrug 40,8 Millionen € (Vorjahr 38,1 Millionen €).

Mit etwa 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir größter Arbeitgeber der Stadt.

Im Segment „Einzelhandel“ sind die Aktivitäten der Niederlassungen zusammengefasst. Im Berichtsjahr verzeichnete Fielmann eine Absatzausweitung um 10,8 Prozent auf 5,7 Millionen Brillen. Der Umsatz erhöhte sich auf 725,9 Millionen €, ein Plus von 10,1 Prozent.

Deutschland, Schweiz und Österreich

In Deutschland stieg der Umsatz im Berichtsjahr um 10,9 Prozent auf 633,5 Millionen € (Vorjahr 571,4 Millionen €). Der Absatz verbesserte sich auf 4,8 Millionen Brillen (Vorjahr 4,4 Millionen Brillen).

In der Schweiz erhöhte sich der Umsatz zum Vorjahr um 1,4 Prozent auf 78,9 Millionen €. Der Absatz lag bei 325.000 Brillen, ein Anstieg um 10,2 Prozent.

Trotz Gesundheitsreform in 2005 verbesserte sich der Absatz in Österreich um 9,1 Prozent auf 240.000 Brillen. Der Umsatz erreichte mit 32,5 Millionen € Vorjahresniveau (Vorjahr 32,7 Millionen €).

Ertragslage

Der Gewinn vor Steuern stieg im Geschäftsjahr 2005 um 14,5 Prozent auf 87,0 Millionen €, der Jahresüberschuss um 19,3 Prozent auf 57,8 Millionen €. Die Rendite vor Steuern bezogen auf den Konzernumsatz erreichte 11,9 Prozent, die Nettorendite

7,9 Prozent. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern lag bei 18,2 Prozent. Der Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 116,3 Millionen € (Vorjahr 104,8 Millionen €), das Ergebnis pro Aktie stieg auf 2,62 € (Vorjahr 2,21 €).

Das Ergebnis erwirtschafteten 538 Niederlassungen, davon 474 in Deutschland, 25 in der Schweiz, 20 in Österreich und 19 in den übrigen Ländern.

Großhandel/Dienstleistung, Produktion/Logistik und Einzelhandel

Im Segment „Großhandel/Dienstleistung“ lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Beteiligungsergebnisse im Konzern bei 38,3 Millionen € (Vorjahr 51,4 Millionen €). Produktion und Logistik erwirtschafteten ein Ergebnis von 9,5 Millionen € (Vorjahr 9,0 Millionen €), der Einzelhandel erreichte 39,3 Millionen € (Vorjahr 17,9 Millionen €).

Deutschland, Schweiz und Österreich

In Deutschland erwirtschaftete Fielmann eine Ergebnissteigerung von 12,4 Prozent auf 67,0 Millionen €. Die Rendite vor Steuern bezogen auf den Umsatz erreichte 10,6 Prozent. In der Schweiz stieg das Ergebnis um 25,7 Prozent auf 17,6 Millionen €. Die Rendite vor Steuern verbesserte sich auf 22,3 Prozent.

In Österreich lag das Ergebnis trotz hoher Vorlaufkosten für neue Niederlassungen im Jahr der Gesundheitsreform bei 2,8 Millionen € (Vorjahr 5,5 Millionen €). Die Rendite vor Steuern bezogen auf den Umsatz betrug 8,6 Prozent.

Finanzlage

Finanzmanagement

Die Finanzlage des Fielmann-Konzerns ist seit Jahren hervorragend. Der Finanzmittelfonds belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 74,4 Millionen € (Vorjahr 108,8 Millionen €). Die finanziellen Vermögensgegenstände zuzüglich der Zahlungsmittel und Äquivalente betragen zum Stichtag 106,6 Millionen € (Vorjahr 117,5 Millionen €). Diese Liquidität bietet ausreichend Spielraum für die weitere Expansion.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 24,7 Millionen € (Vorjahr 22,8 Millionen €). Darüber hinaus bestehende kurzfristige Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Das Zinsergebnis war mit 1,8 Millionen € (Vorjahr 1,4 Millionen €) positiv. Zur Immobilienfinanzierung haben wir einen Cross-Currency-Swap in einer Höhe von 6,0 Millionen € eingesetzt. Zum Stichtag lag der Wert dieses Swaps bei Tsd. € 84. Die Bewertung erfolgte nach der Marktwertmethode.

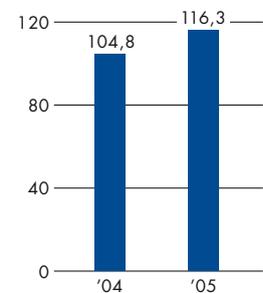
Cashflow-Entwicklung und Investitionen

Der Brutto-Cashflow betrug 89,4 Millionen € (Vorjahr: 86,6 Millionen €), der Cashflow pro Aktie 4,26 € (Vorjahr: 4,12 €). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich auf 62,7 Millionen € (Vorjahr 34,5 Millionen €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf 58,1 Millionen € (Vorjahr: 43,4 Millionen €).

Das Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr bei 61,2 Millionen € (Vorjahr 45,3 Millionen €), wurde finanziert aus dem Cashflow. Die Mittel wurden überwiegend genutzt für den Ausbau und den Erhalt des Filialnetzes, außerdem zum Immobilienerwerb.

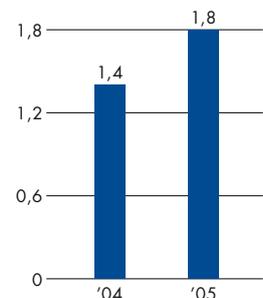
EBITDA

in Millionen €



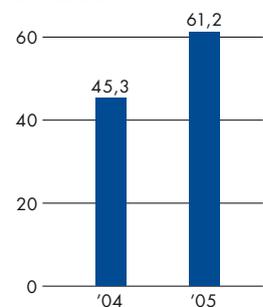
Zinsergebnis

in Millionen €



Investitionen

in Millionen €



Wertschöpfung Fielmann-Konzern

Herkunft	Tsd. €
Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderung	731.313
Sonstige Erträge	50.622
Unternehmensleistung	781.935
Materialaufwand	-218.995
Abschreibungen	-31.149
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-167.746
Sonstige Steuern	-144
Summe Vorleistungen	-418.034
Wertschöpfung	363.901

Verwendung	Tsd. €	%
Aktionäre und andere Gesellschafter	42.610	12
Mitarbeiter	279.098	77
Öffentliche Hand	29.260	8
Kreditgeber	1.558	0
Unternehmen	11.375	3
	363.901	

Für das Jahr 2006 erwarten wir Investitionen in Höhe von 46,0 Millionen €. Die Investitionen der Fielmann Aktiengesellschaft, bereinigt um Kapitaleinlagen, betragen 23,9 Millionen € (Vorjahr: 8,2 Millionen €).

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Gesamtvermögen des Konzerns stieg im Berichtsjahr auf 501,5 Millionen € (Vorjahr: 464,3 Millionen €), in der Fielmann Aktiengesellschaft auf 442,1 Millionen € (Vorjahr: 431,1 Millionen €).

Das Konzernanlagevermögen erhöhte sich um 15,5 Prozent auf 236,7 Millionen € (Vorjahr: 205,0 Millionen €). Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 233,6 Millionen € (Vorjahr: 231,7 Millionen €).

Die Sachanlagen im Konzern wurden mit 189,3 Millionen € (Vorjahr: 165,9 Millionen €) ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 37,7 Prozent am Gesamtvermögen des Konzerns. Die Abschreibungen erhöhten sich auf 31,1 Millionen € (Vorjahr 30,3 Millionen €). Bei den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen die Vorräte um 3,8 Prozent auf 79,5 Millionen €, die Umschlaghäufigkeit im Konzern lag bei 9,4.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 4,9 Millionen € auf 11,7 Millionen €,

die sonstigen Forderungen um 1,7 Millionen € auf 21,5 Millionen €.

Das Eigenkapital im Konzern beträgt nach Abzug der vorgeschlagenen Dividendenausschüttung 316,6 Millionen € (Vorjahr 301,4 Millionen €). Dies entspricht einer Quote von 63,1 Prozent der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen betragen 29,3 Millionen € (Vorjahr 25,8 Millionen €). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 1,5 Prozent auf 63,8 Millionen € (Vorjahr 62,9 Millionen €).

Wertschöpfung

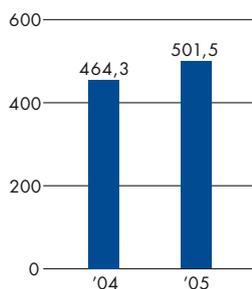
Wertschöpfungsrechnungen ermitteln den wirtschaftlichen Wert, den ein Unternehmen mit seiner Produktion und der Erstellung seiner Leistung erzielt. Sie weisen darüber hinaus den Anteil aus, den die Einzelnen aus dem Unternehmen direkt oder indirekt erhalten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fielmann ist größter Arbeitgeber der augenoptischen Branche in Deutschland. Im Konzern waren im Berichtsjahr durchschnittlich 10.155 (Vorjahr 9.804) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Inland arbeiteten 8.675 Menschen für Fielmann, in der Schweiz 662 Mitarbeiter, in Österreich 356 Mitarbeiter, in den Niederlanden 108 Mitarbeiter und in Polen 105 Mitarbeiter.

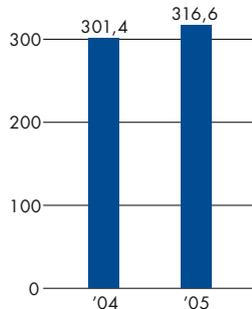
Gesamtvermögen

in Millionen €



Eigenkapital

in Millionen €



Der Personalaufwand betrug 278,9 Millionen € (Vorjahr 240,3 Millionen €). Die Personalaufwandsquote lag in Bezug zur Konzerngesamtleistung bei 38,1 Prozent (Vorjahr 36,3 Prozent).

Aus- und Weiterbildung

Fielmann investiert Jahr für Jahr einen zweistelligen Millionenbetrag in die Personalentwicklung. Alle Fielmann-Niederlassungen werden von Augenoptikermeisterinnen oder -meistern geführt. Ihnen zur Seite stehen kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fielmann ist größter Ausbilder der augenoptischen Branche, bildete im Berichtszeitraum 1.502 junge Menschen aus.

Augenoptik ist ein qualifiziertes Handwerk, Fielmann als Ausbilder begehrt. Im letzten Jahr haben sich mehr als 8.000 junge Menschen bei Fielmann beworben. Die Ausbildungsquote lag bei 19 Prozent, im Handel bei 7 Prozent, in der übrigen augenoptischen Branche bei 11 Prozent.

Auszubildende bei Fielmann erlernen nicht nur das Handwerk des Augenoptikers. Sie erwerben auch Kenntnisse aus der vorgelagerten Industrie. Gute Leistungen werden finanziell belohnt. Fielmann unterstützt den Fachschulbesuch mit Zuschüssen und gewährt Prämien für herausragende Leistungen.

Fielmann bildet den Führungsnachwuchs im eigenen Unternehmen aus, in den Fielmann-Niederlassungen sowie in zentralen Werkstätten. Fielmann fördert seine Nachwuchskräfte in fachlichen und persönlichen Schulungen, zahlt ein Meister-Bafög.

Fielmann bietet vielfältige Karrieremöglichkeiten. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat mit entsprechender Eignung, Qualifikation und Leistungswillen die Chance, bis an die Spitze aufzusteigen.

Fielmann übernimmt in der Ausbildung Verantwortung für die gesamte augenoptische Branche. Aus diesem Grund hat die Fielmann Akademie Schloss Plön, gemeinnützige Bildungsstätte der Augenoptik GmbH (im Weiteren: Fielmann Akademie gGmbH) im Jahr 2002 vom Land Schleswig-Holstein das Schloss Plön erworben. Mit Millionenaufwand erstellen wir in Zusammenarbeit mit dem Land Schleswig-Holstein ein Schulungszentrum, das auch externen Augenoptikern zur Verfügung stehen wird.

Die Fielmann Akademie gGmbH hat im Oktober 2004 mit einem Meisterkurs ihren Lehrbetrieb aufgenommen. Im Rahmen einer zweijährigen Vollzeitschule bereiten sich die ersten Teilnehmer auf die Meisterprüfung vor.

Seit September 2005 bietet die Fielmann Akademie gGmbH in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lübeck den Studiengang zum Bachelor of Science in Augenoptik/Optomietrie an.

Vergütung

Die Identifikation der Fielmann-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen ist hoch. Gute Gehälter und das Angebot, sich am Unternehmen zu beteiligen, motivieren.

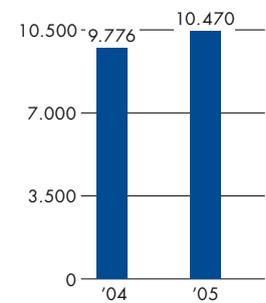
Unser Modell zur Erfolgsteilung der Niederlassungsleiterinnen und -leiter unterstützt unser kundenfreundliches Marketing. Die Hälfte der Tantieme ist abhängig von der Kundenzufriedenheit.

Umwelt

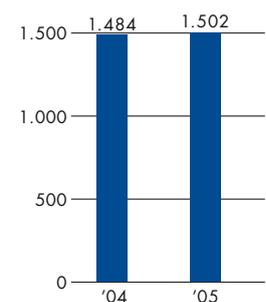
Fielmann pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, bis heute mehr als 700.000 Bäume und Sträucher.

Fielmann engagiert sich im Naturschutz und Umweltschutz, in der Denkmalpflege und im Öko-Landbau.

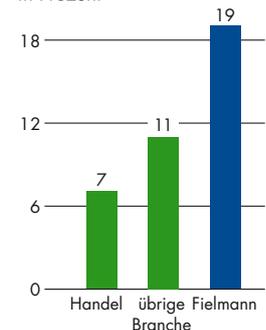
Mitarbeiterentwicklung
zum 31. 12. 05



Auszubildende
zum 31. 12. 05



Ausbildungsquote
in Prozent



Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses sind keine Vorgänge oder Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Wesentliche Bestandteile der Unternehmensführung sind ein einheitlicher Planungs- und Controllingprozess, Richtlinien und Berichtssysteme sowie eine Risikoberichterstattung, die konzernweit alle Bereiche des Unternehmens abdeckt.

Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, neben der Unternehmensleitung alle Entscheidungsebenen in die Lage zu versetzen, frühzeitig Risiken zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus werden die konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz überprüft. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig durch die interne Revision und im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen durch den Abschlussprüfer bewertet.

Für den Fielmann-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Operative Risiken

Fielmann ist tief in der Branche verwurzelt und auf allen Ebenen der Wertschöpfung tätig: Fielmann ist Hersteller, Agent und Augenoptiker. Die Fielmann-Niederlassungen sind im Bereich der eigenen Collection Factory-Outlets. Die Verzahnung von zentralen und dezentralen Einheiten würde bei Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen die Ertragslage beein-

trächtigen. Hierfür wurden umfangreiche Vorsorgemaßnahmen getroffen:

- Systematische Schulungs- und Qualifikationsprogramme für die Mitarbeiter
- Weiterentwicklung der Produktionsverfahren und -technologien
- Umfangreiche Sicherungsmaßnahmen in den Niederlassungen
- Regelmäßige Wartung von Anlagen und Netzen

Gegen dennoch mögliche Schadensfälle ist das Unternehmen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für den Konzern Zins- und Währungsrisiken. Die Instrumente zur Sicherung dieser finanzwirtschaftlichen Risiken sind in den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen beschrieben. Die wesentlichen Einkaufskontrakte lauten in Euro. Eine geringe Verschuldung des Konzerns minimiert die Auswirkungen vorhandener Zinsrisiken.

Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Kursänderungen für Wertpapiere im Umlaufvermögen. Die Steuerung erfolgt über ein Anlagemanagement zur Überwachung von Liquiditäts- und Währungsrisiken im Rahmen kurz- und langfristiger Finanzplanungen.

Externe Risiken

Das internationale Marktumfeld ist gekennzeichnet durch allgemeine konjunkturelle Risiken und zunehmende Wettbewerbsintensität. Preis- und Absatzrisiken sind gegeben. Ein umfassendes Vertriebscontrolling und eine ständige Wettbewerbsbeobachtung lassen frühzeitig Entwicklungen erkennen. Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken lassen sich zeitnah umsetzen.

IT-Risiken

Die operative und strategische Steuerung des Konzerns ist eingebunden in eine komplexe Informationstechnologie. Die Aufrechterhaltung und Optimierung der IT-Systeme wird gewährleistet durch den ständigen Austausch mit externen Beratern sowie durch verschiedene Sicherungsmaßnahmen.

Technologische Entwicklungen werden fortlaufend beobachtet und geprüft, um bei Eignung eingesetzt zu werden. Daneben begegnet der Fielmann-Konzern den Risiken aus unberechtigtem Datenzugriff, Datenmissbrauch und Datenverlust mit entsprechenden Maßnahmen.

Die Marktstellung des Konzerns, seine finanzielle Solidität und ein Geschäftsmodell, das Fielmann erlaubt, Wachstumschancen schneller als der Wettbewerb zu erkennen und umzusetzen, lassen mit Blick auf die künftige Entwicklung keine Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Ausblick

Die am Gemeinschaftsgutachten der Bundesregierung beteiligten Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2006 in Deutschland eine durch außenwirtschaftliche Impulse gestützte gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Die geplante Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 2007 dürfte vornehmlich in der zweiten Jahreshälfte zu einer Belebung der Binnenkonjunktur führen, zu einer verstärkten Nachfrage nach vornehmlich hochwertigeren und langlebigen Wirtschaftsgütern.

Einen nennenswerten Rückgang der Arbeitslosigkeit erwarten die Institute nicht.

Dank eines leicht aufgehellten Konsumklimas in Deutschland erwarten wir auch für die augenoptische Branche eine freundliche Entwicklung.

Die demographische Entwicklung der Bevölkerung in Europa bietet uns weitere Wachstumschancen. Der Anteil hochwertiger Gleitsichtbrillen, die insbesondere in der zweiten Lebenshälfte benötigt werden, wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Zusätzliches Potenzial bietet uns das Segment Contactlinsen und Contactlinsenpflegemittel.

Fielmann hat die Brillenmode demokratisiert, macht kleine Preise für viele und nicht hohe Preise für wenige.

Wir können zu günstigen Preisen verkaufen, weil wir mehr Brillen abgeben als Nationen. Fielmann ist Produzent, Agent und Augenoptiker, deckt die ganze Wertschöpfungskette der Branche ab. Wir kontrollieren die Qualität auf allen Fertigungsstufen. Wir haben uns zu bester Qualität in allen Preislagen verpflichtet. Fielmann führt Collectionen für alle Zielgruppen. Wir beobachten Strömungen und aktuelle Trends. Unsere Designer finden in ihren Entwürfen die angemessene Formensprache. Fielmann verfügt über eigene und in langjähriger Partnerschaft betriebene Produktionsbetriebe.

Marktführer ist Fielmann nicht durch Zufall. Unsere Spitzenposition verdanken wir strikter Kundenorientierung und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere verbraucherfreundliche Philosophie leben.

Fielmann treibt die Expansion in Deutschland, der Schweiz und in Österreich voran. Diese Länder bieten das größte Potenzial.

Expansion betreiben wir mit Augenmaß. Wir prüfen europaweit jede ernstzunehmende Übernahmeoption.

Für 2006 plant Fielmann eine deutliche Steigerung bei Umsatz und Gewinn. Wir werden die Expansion zügig vorantreiben, 25 neue Niederlassungen eröffnen und mehr als 300 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Erklärung zum Corporate Governance 2005

Die Fielmann Aktiengesellschaft begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Juni 2005 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex. Damit wird nicht nur Transparenz für die rechtlichen Rahmenbedingungen von Unternehmensleitung und -kontrolle in Deutschland für in- und ausländische Investoren geschaffen, sondern es werden darin auch allgemein anerkannte Standards für gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung etabliert.

Erfolgsgrundlage der Fielmann Aktiengesellschaft sind seit jeher eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken.

Wir verstehen Corporate Governance als einen fortlaufenden Prozess und werden auch zukünftige Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen.

Demgemäß erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Fielmann Aktiengesellschaft nach § 161 Aktiengesetz:

Die Fielmann Aktiengesellschaft entspricht der Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde und wird im Anhang des Konzernabschlusses und Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft, unterteilt nach fixen und erfolgsbezogenen Komponenten, ausgewiesen. Die Darstellung entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird auf der Hauptversammlung auf Nachfrage über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren eventuellen Veränderungen berichten. Von einer Veröffentlichung im Internet wird abgesehen. Auf eine regelmäßige Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand durch das Gremium des Aufsichtsrats wird zu Gunsten einer fallbezogenen Analyse verzichtet.

(Kodex Ziffer 4.2.3 i.V.m. Kodex Ziffer 4.2.4 i.V.m. Kodex Ziffer 4.2.2)

Eine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht. Wir sind der Auffassung, dass Kompetenz und Leistungsfähigkeit nicht anhand starrer Altersgrenzen bestimmt werden sollten.

(Kodex Ziffer 5.1.2 i.V.m. Kodex Ziffer 5.4.1)

Der Aufsichtsrat plant derzeit nicht die Einrichtung eines „Audit Committee“. Fragen der Rechnungslegung, des Risiko-Managements sowie die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte sollen weiterhin dem Gesamtorgan vorbehalten bleiben. Um ihrer Verantwortung für diese wesentlichen Aufgaben gerecht zu werden, beabsichtigen die Mitglieder des Aufsichtsrates auch künftig hieran unmittelbar mitzuwirken.

(Kodex Ziffer 5.3.2)

Die Hauptversammlung wird zukünftig bei Wahlen zum Aufsichtsrat, sofern dieses von einem Aktionär verlangt wird, über das

Wahlverfahren abstimmen. Spricht sich die Mehrheit des bei der Hauptversammlung vertretenen Aktienkapitals für die Einzelwahl aus, wird diese durchgeführt.

(Kodex Ziffer 5.4.3)

Die heutige Vergütungsstruktur der Aufsichtsratsmitglieder trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang Rechnung, daher wird auf erfolgsorientierte Bestandteile verzichtet. Der Gesamtbetrag der Bezüge wird entsprechend der gesetzlichen Regelungen im Anhang zum Konzernabschluss und im Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft ausgewiesen.

(Kodex Ziffer 5.4.7)

Der geprüfte Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte werden innerhalb der börslich vorgesehenen Fristen veröffentlicht.

(Kodex Ziffer 7.1.2)

Angaben über Drittunternehmen, an denen die Gesellschaft nicht nur untergeordnet beteiligt ist, erfolgen aus Wettbewerbsgründen nicht.

(Kodex Ziffer 7.1.4)

Über die Beziehungen zwischen der Fielmann Aktiengesellschaft und den Aktionären, die als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind, wurde ein Transparenzbericht durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Susat und Partner OHG erstellt. Auf eine Darstellung im Konzernabschluss wurde verzichtet.

(Kodex Ziffer 7.1.5)

Hamburg, im November 2005

Für den Vorstand gez.

Günther Fielmann

Für den Aufsichtsrat gez.

Prof. Dr. Mark K. Binz

Konzernabschluss

Fielmann Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr 2005

Inhalt

Fielmann-Konzern

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005

- 34 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

- 35 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

- 36 Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2005

- 37 Kapitalflussrechnung Fielmann-Konzern 2005

- 38 Segmentberichterstattung Fielmann-Konzern 2005

Anhang

Fielmann-Konzern für das Geschäftsjahr 2005

- 40 Allgemeine Angaben

- 41 Konsolidierungskreis

- 42 Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

- 43 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- 46 Erläuterungen zum Konzernabschluss der
Fielmann Aktiengesellschaft

- 62 Überleitungsrechnungen HGB – IFRS

- 65 Sonstige Angaben

- 68 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 69 Fielmann-Konzern im Überblick

- 70 Fielmann-Niederlassungen

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	Tz. im Anhang	Stand am 31. 12. 05 Tsd. €	Stand am 31. 12. 04 Tsd. €
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	6.106	3.888
II. Firmenwerte	(2)	40.592	33.966
III. Sachanlagen*	(3)	189.304	165.895
IV. Finanzanlagen	(4)	706	1.225
V. Latente Steueransprüche	(5)	25.610	26.824
VI. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(6)	5.640	740
		267.958	232.538
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(7)	79.532	76.656
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(8)	33.213	26.545
III. Steueransprüche	(9)	10.922	8.476
IV. Rechnungsabgrenzungen	(10)	3.299	2.523
V. Finanzielle Vermögenswerte	(11)	24.741	8.580
VI. Zahlungsmittel und Äquivalente	(12)	81.870	108.967
		233.577	231.747
		501.535	464.285
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(13)	54.600	54.600
II. Kapitalrücklage	(14)	92.652	92.652
III. Gewinnrücklagen	(15)	169.335	154.144
IV. Bilanzgewinn	(16)	39.900	33.600
V. Anteile Dritter	(17)	-29	4
		356.458	335.000
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige Rückstellungen	(18)	5.252	5.583
II. Langfristige Finanz- und andere Verbindlichkeiten	(19)	22.329	18.804
III. Latente Steuerverbindlichkeiten	(20)	6.826	6.632
		34.407	31.019
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(21)	24.080	20.173
II. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	4.216	5.362
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	(22)	59.582	57.523
IV. Steuerschulden	(23)	22.792	15.208
		110.670	98.266
		501.535	464.285

* Darin enthalten: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40) in Höhe von Tsd. € 10.492. Vergleiche Tz. (3) und Entwicklung des Konzernanlagevermögens.

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Tz. im Anhang	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	Verände- rung zum Vorjahr
1. Konzernumsatz	(25)	733.074	668.256	9,7 %
2. Bestandsveränderung	(25)	-1.761	-5.832	-69,8 %
Konzerngesamtleistung		731.313	662.424	10,4 %
3. Sonstige betriebliche Erträge	(26)	51.718	50.003	3,4 %
4. Materialaufwand	(27)	-218.995	-209.951	4,3 %
5. Personalaufwand	(28)	-278.912	-240.254	16,1 %
6. Abschreibungen	(29)	-31.149	-30.296	2,8 %
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(30)	-168.794	-157.423	7,2 %
8. Erträge aus Beteiligungen	(31)	0	19	-100,0 %
9. Zinsergebnis	(32)	1.835	1.445	27,0 %
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		87.016	75.967	14,5 %
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(33)	-29.260	-27.554	6,2 %
12. Jahresüberschuss	(34)	57.756	48.413	19,3 %
13. Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse	(35)	-2.711	-2.025	33,9 %
14. Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen sind		55.045	46.388	18,7 %
15. Konzernergebnisvortrag		38	53	-28,3 %
16. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	(36)	1.919	6.954	-72,4 %
17. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	(37)	-17.102	-19.795	-13,6 %
18. Bilanzgewinn		39.900	33.600	18,8 %
Ergebnis je Aktie in €	(34)	2,62	2,21	18,6 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals Tz. (39)

	Stand am 1. 1. 05 Tsd. €	Dividenden/ Ergebnis- anteile* Tsd. €	Konzern- jahres- überschuss Tsd. €	übrige Ver- änderungen Tsd. €	Stand am 31. 12. 05 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	54.600				54.600
Kapitalrücklage	92.652				92.652
erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	187.744	-33.562	55.045	8	209.235
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	444			549	993
davon Währungsausgleichsposten	521			-521	0
Anteile Dritter	4	-2.811	2.711	67	-29
Konzerneigenkapital	335.000	-36.373	57.756	75	356.458

	Stand am 1. 1. 04 Tsd. €	Dividenden/ Ergebnis- anteile* Tsd. €	Konzern- jahres- überschuss Tsd. €	übrige Ver- änderungen Tsd. €	Stand am 31. 12. 04 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	54.600				54.600
Kapitalrücklage	92.652				92.652
erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	174.745	-33.547	46.387	159	187.744
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	345			99	444
davon Währungsausgleichsposten	0			521	521
Anteile Dritter	123	-2.269	2.025	125	4
Konzerneigenkapital	322.120	-35.816	48.412	284	335.000

* Ausgeschüttete Dividenden und anderen Gesellschaftern zugeordnete Ergebnisanteile

Kapitalflussrechnung Fielmann-Konzern Tz. (40)

Kapitalflussrechnung nach IAS 7 für die Zeit vom 1. 1. bis zum 31. 12.	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Ergebnis vor Zinsen	85.181	74.522	10.659
Zinsaufwand	-1.609	-2.005	396
Zinsertrag	3.444	3.450	-6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	87.016	75.967	11.049
Ertragssteuern	-29.260	-27.554	-1.706
Periodenergebnis (einschließlich anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse)	57.756	48.413	9.343
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31.149	30.296	853
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-2.002	136	-2.138
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.492	7.726	-5.234
= Cashflow	89.395	86.571	2.824
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	6.377	-62.203	68.580
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	324	234	90
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-45.809	47.838	-93.647
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.388	-37.939	50.327
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	62.675	34.501	28.174
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.047	1.023	1.024
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-50.444	-39.110	-11.334
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	42	237	-195
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7.417	-5.722	-1.695
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.040	228	812
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-522	-19	-503
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-2.801	-58	-2.743
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-58.055	-43.421	-14.634
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-36.373	-34.513	-1.860
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.518	-1.219	-1.299
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38.891	-35.732	-3.159
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-34.271	-44.652	10.381
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-39	43	-82
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	108.750	153.359	-44.609
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	74.440	108.750	-34.310

Segmentberichterstattung Fielmann-Konzern

Tz. (41) Vorjahr in Klammern.

In Mio. €	Segmente nach Geschäftsbereichen								Konzernwert	
	Großhandel/ Dienstleistung		Produktion/ Logistik		Einzelhandel		Konsolidierung			
Umsatzerlöse im Segment	205,8	(187,3)	40,8	(38,1)	725,9	(659,3)	-239,4	(-216,4)	733,1	(668,3)
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	201,4	(182,0)	37,7	(34,3)	0,3	(0,1)				
Umsatzerlöse extern	4,4	(5,3)	3,1	(3,8)	725,6	(659,2)			733,1	(668,3)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in den Segmen- ten ohne Beteiligungserträge)	38,3	(51,4)	9,5	(9,0)	39,3	(17,9)	-0,1	(-2,3)	87,0	(76,0)
– davon Zinsen	8,2	(7,2)	0,9	(0,7)	-7,3	(-6,4)	0,0	(-0,1)	1,8	(1,4)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen	30,1	(44,2)	8,6	(8,3)	46,6	(24,3)	-0,1	(-2,2)	85,2	(74,6)
Investitionen	28,4	(13,0)	2,5	(1,7)	30,3	(30,6)			61,2	(45,3)
Cashflow (in den Segmenten ohne Beteili- gungserträge, steuerbereinigt)	35,7	(42,1)	10,6	(12,2)	52,6	(35,5)	-9,5	(-3,2)	89,4	(86,6)
Planmäßige Abschreibungen	7,3	(5,9)	2,7	(3,3)	21,0	(21,1)	0,1	(0,0)	31,1	(30,3)
Segmentvermögen	259,4	(232,9)	20,3	(21,1)	185,3	(175,0)			465,0	(429,0)
– davon Guthaben bei Kreditinsti- tuten und Wertpapiere	108,5	(113,7)	0,1	(0,0)	3,1	(3,8)			111,7	(117,5)
	150,9	(119,2)	20,2	(21,1)	182,2	(171,2)			353,3	(311,5)
Segmentsschulden	62,3	(60,8)	4,3	(6,5)	48,9	(61,9)			115,5	(129,2)
– davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21,1	(24,5)	0,2	(0,2)	3,8	(4,3)			25,1	(29,0)
	41,2	(36,3)	4,1	(6,3)	45,1	(57,6)			90,4	(100,2)

In Mio. €	Segmente nach Regionen						Konzernwert	
	Deutschland	Schweiz	Österreich	Übrige	Konsolidierung			
Umsatzerlöse im Segment	633,5 (571,4)	78,9 (77,8)	32,5 (32,7)	16,9 (11,5)	-28,7 (-25,1)	733,1	(668,3)	
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	23,2 (19,4)	3,0 (5,7)		2,5 (0,0)				
Umsatzerlöse extern	610,3 (552,0)	75,9 (72,1)	32,5 (32,7)	14,4 (11,5)		733,1	(668,3)	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in den Segmenten ohne Beteiligungserträge)	67,0 (59,6)	17,6 (14,0)	2,8 (5,5)	-0,3 (-1,7)	-0,1 (-1,4)	87,0	(76,0)	
– davon Zinsen	0,6 (0,8)	0,5 (0,0)	0,6 (0,5)	0,1 (0,2)	0,0 (-0,1)	1,8	(1,4)	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen	66,4 (58,8)	17,1 (14,0)	2,2 (5,0)	-0,4 (-1,9)	-0,1 (-1,3)	85,2	(74,6)	
Investitionen	54,7 (42,5)	2,7 (2,2)	3,0 (0,4)	0,8 (0,2)		61,2	(45,3)	
Cashflow (in den Segmenten ohne Beteiligungserträge, steuerbereinigt)	69,7 (65,0)	16,4 (14,5)	4,5 (6,9)	0,5 (-0,9)	-1,7 (1,1)	89,4	(86,6)	
Planmäßige Abschreibungen	25,6 (24,4)	2,5 (3,1)	1,9 (1,9)	1,0 (0,9)	0,1 (0,0)	31,1	(30,3)	
Segmentvermögen	409,5 (362,4)	31,9 (43,0)	12,3 (14,4)	11,3 (9,2)		465,0	(429,0)	
– davon Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere	90,9 (94,7)	17,6 (19,0)	1,4 (3,1)	1,8 (0,7)		111,7	(117,5)	
	318,6 (267,7)	14,3 (24,0)	10,9 (11,3)	9,5 (8,5)		353,3	(311,5)	
Segmentsschulden	104,9 (115,3)	4,3 (7,8)	3,4 (3,8)	2,9 (2,3)		115,5	(129,2)	
– davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24,7 (28,8)	0,1 (0,2)		0,3 (0,0)		25,1	(29,0)	
	80,2 (86,5)	4,2 (7,6)	3,4 (3,8)	2,6 (2,3)		90,4	(100,2)	

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernanhang zum 31. Dezember 2005

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ist erstmals nach den im Berichtszeitraum gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS einschließlich IAS) unter Berücksichtigung der Verlautbarungen der Interpretation Committees SIC, IFRIC und RIC erstellt, soweit sie in der EU gelten und im Geschäftsjahr verpflichtend waren. Gemäß dem neu gefassten IAS 1.53 und RIC 1 wurde die Bilanz erstmals streng nach Fristigkeit gegliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Vorstand der Fielmann Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss zum 31. 12. 2005 am 23. 3. 2006 freigegeben. Bedeutsame Geschäftsvorfälle haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Von der Möglichkeit vorzeitiger Anwendung bestimmter Standards macht der Fielmann-Konzern keinen Gebrauch.

Im Dezember 2004 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 veröffentlicht, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Durch die Änderungen ist es künftig erlaubt, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral zu erfassen. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben zu den Pensionsverpflichtungen erforderlich. Auf den Fielmann-Konzern wird diese Änderung des IAS 19 keine Auswirkung haben, weil grundsätzlich alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar ergebniswirksam erfasst werden.

Im April 2005 hat das IASB Änderungen des IAS 39 verabschiedet, die für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Die Änderungen beziehen sich auf die Abbildung konzerninterner Sicherungsbeziehungen, die für den Fielmann-Konzern nicht zur Anwendung kommen. Weitere Änderungen des IAS 39 (und korrespondierend IFRS 4) betreffen finanzielle Garantien und gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Auch aus diesen Regelungen ergeben sich für den Fielmann-Konzern erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 7 „Finanzinstrumente Angaben“ wurde vom IASB in 2004 verabschiedet. Er gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. IFRS 7 bezieht sich insbesondere auf erläuternde Darstellungen zu Finanzinstrumenten, die vom Konzern erfüllt werden, wenn der Standard verpflichtend anzuwenden ist.

Im Dezember 2004 hat das IASB darüber hinaus IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“ verabschiedet, der für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden ist. Auch dieser Standard hat künftig keine Auswirkungen auf den Konzern, weil er aufgrund der Geschäftsaktivitäten nicht zur Anwendung kommen wird.

In 2005 hat das IASB folgende neue Interpretationen veröffentlicht, die im Rahmen des Endorsement-Verfahrens bis zur Aufstellung der Bilanz verabschiedet wurden:

IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen)

IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen)

IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus der Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 31. Dezember 2005 beginnen)

Bisher nicht von der EU anerkannt wurde:

IFRIC 7 Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen)

Alle diese Interpretationen werden voraussichtlich keine oder nur in geringem Umfang Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fielmann-Konzerns haben.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden nur die wesentlichen Positionen der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt. Die Einzelaufgliederungen und Erläuterungen werden im Anhang dargestellt. Alle monetären Angaben erfolgen in der Konzernwährung Euro in Tsd. €.

Im Anhang werden zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung die Abweichungen zwischen den Abschlüssen nach HGB und IFRS zum 31. 12. 2004 dargestellt. Diese finden sich in der Spalte „davon Anpassung IFRS“ der entsprechenden Tabelle. Die Angabe „davon Änderung Konsolidierungskreis“ stellt die Auswirkungen des gemäß IFRS veränderten Konsolidierungskreises, insbesondere die Einbeziehung der Franchise-Gesellschaften in den Konzern, dar.

II. Konsolidierungskreis

Die Fielmann Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Weidestraße 118 a, ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Fielmann Aktiengesellschaft besteht im Betrieb von und Beteiligung an Augenoptik-Einzelunternehmen und dem Handel (Großhandel) mit Sehhilfen und anderen augenoptischen Produkten. Die Produktion von Gläsern ist in der Rathenower Optik GmbH angesiedelt.

In den Konzernabschluss sind alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird. In Abweichung zum HGB wurden dadurch zum 31. 12. 2005 zusätzlich 32 Franchisegesellschaften mit 36 Standorten in Deutschland in den Konsolidierungskreis einbezogen. Für die daraus resultierenden Änderungen wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung verwiesen. An diesen Franchisegesellschaften hält die Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar nur geringfügige Anteile, übt jedoch im Sinne von IAS 27 Control aus. Control ergibt sich aus dem Zusammenwirken der gesellschaftsrechtlichen, franchisevertraglichen und wirtschaftlichen Einflüsse. Die Vorgaben des Franchise-Vertrags zu Ladenlokal, Sortiment, Beständen, Werbung u. a. definieren den Rahmen der Geschäftspolitik im Sinne der Fielmann Aktiengesellschaft.

Nach dem Wegfall von IAS 27.13 (revised 2003) wurde auch die Fielmann Akademie Schloss Plön gemeinnützige Bildungsstätte der Augenoptik GmbH (im Weiteren: Fielmann Akademie gGmbH) trotz der dauerhaften Beschränkungen durch das Gemeinnützigkeitsrecht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Zum 31. 12. 2005 wurden 14 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Dabei handelt sich um neun in Deutschland neu gegründete Vertriebsgesellschaften. Entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung der im Berichtszeitraum eröffneten Niederlassungen als Teil der normalen Expansion wird auf eine gesonderte Darstellung der hieraus resultierenden Änderung des Konsolidierungskreises verzichtet. Weiterhin wurden zwei Optikfachgeschäfte mit einer Komplementärgesellschaft zum 1. 1. und zum 1. 3. 2005 erworben.

Darüber hinaus erwarb die Fielmann Aktiengesellschaft 51 Prozent der Anteile an einer Grundstücksgesellschaft und ihrer Komplementärin, in deren Immobilie eine Niederlassung betrieben wird. Mit diesem Erwerb verbunden war die Aufdeckung stiller Reserven auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von Tsd. € 2.059.

Hinsichtlich der einbezogenen Unternehmen wird auf die Aufstellung „Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2005“ verwiesen, die beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 56098 hinterlegt wird. Dieser Anteilsbesitz enthält eine Aufstellung der Gesellschaften, die von der Befreiung nach § 264b HGB Gebrauch machen.

In der Berichtsperiode erfolgte durch Ausscheiden von Franchisenehmern im Rahmen bestehender Verträge die Übernahme von Gesellschaftsanteilen an vier bestehenden Fielmann-Vertriebsniederlassungen zum 1. 1. 2005. Bei weiteren vier Fielmann-Vertriebsniederlassungen wurden Minderheitenanteile übernommen.

Im Zuge der Erwerbe von Unternehmen und Beteiligungen (Anschaffungskosten Tsd. € 9.487) wurden Unterschiedsbeträge als Firmenwerte in Höhe von insgesamt Tsd. € 6.695 bilanziert. In die Kapitalkonsolidierung einbezogen wurde Eigenkapital in Höhe von Tsd. € 2.433. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wurde durch Impairment-Tests gemäß den weiter unten dargestellten Grundsätzen nachgewiesen. Die Auswirkung auf die Bilanzsumme dieser in der normalen Pflege und Weiterentwicklung des Niederlassungsbestandes stattfindenden Transaktion beläuft sich auf Tsd. € 4.707. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung vom 1. 1. bis 31. 12. 2005 ist der Minderheitenanteil mit einer Erhöhung von Tsd. € 90 betroffen. Der Umsatz der neu erworbenen Gesellschaften betrug im Berichtszeitraum Tsd. € 3.217.

III. Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Grundlage des Konzernabschlusses sind die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften. Die handelsrechtlichen Einzelabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften wurden zum 31. 12. 2005 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Hinsichtlich der übrigen Einzelgesellschaften wurde geprüft, ob die Jahresabschlüsse zum 31. 12. 2005 den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in die Konzernbilanz maßgeblichen Vorschriften beachtet sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Auf eine retrospektive Anwendung des IFRS 3 wurde verzichtet. Die Firmenwerte wurden in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 2004 nach einem Impairment-Test zu den Buchwerten des HGB-Abschlusses zum 31. 12. 2003 angesetzt.

Der Impairment-Test erfolgt regelmäßig zum 31. 12. eines Geschäftsjahres. Ereignisse, die einen zusätzlichen Test notwendig machen, sind nicht bekannt. Die zu untersuchenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) sind entsprechend dem internen Management-Reporting festgelegt. Da für diese CGU kein Börsen- oder Marktpreis vorhanden ist, wird der Test ausschließlich durch Vergleich des Buchwertes mit dem Nutzungswert durchgeführt. Die dem Nutzungswert zugrunde liegenden Cashflows resultieren aus einer einjährigen Detailplanung und einer darauf folgenden zweijährigen kumulierten Konzernplanung. Nach diesen Planungszeiträumen wird keine weitere Wachstumsrate unterstellt. Der Kapitalisierungszinssatz beträgt wie im Vorjahr 5 Prozent.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der Konzerngesellschaften untereinander werden miteinander verrechnet, soweit nicht in Einzelfällen wegen Geringfügigkeit davon abgesehen wird. Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Gemäß IAS 12 werden die für die jeweiligen Gesellschaften relevanten durchschnittlichen Landes-Ertragsteuersätze angewendet.

Für die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Mehrzahl der ausländischen Fielmann-Gesellschaften betreibt ihr Geschäft selbstständig, bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Ausländische Jahresabschlüsse werden entsprechend der Gliederung und Bewertung im Fielmann-Konzern angepasst. Die Bilanzwerte werden IAS 21 folgend zum Mittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung mit dem Periodendurchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden in einem Währungsausgleichsposten innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen. IAS 21 wird unter Inanspruchnahme von IFRS 1.22 prospektiv angewendet, so dass in der Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 2003 der Währungsausgleichsposten in Höhe von € 0 angesetzt wurde.

Zwischengewinne werden im Umlauf- und Anlagevermögen eliminiert.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS Schätzungen vorzunehmen. Diese werden kontinuierlich überprüft. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von Firmenwerten und Rückstellungen. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Anhang dargelegt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Die Bewertung und Fortschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Bei Produktionsgebäuden wird eine Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren zu Grunde gelegt. Das Schloss in Plön wird über 100 Jahre, andere Geschäftsgebäude werden über maximal 50 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear unter Berücksichtigung der Mietvertragsdauer (in der Regel über 7–10 Jahre). Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen 2 und 10 Jahren abgeschrieben (Maschinen und Geräte 5 Jahre, EDV 3 Jahre). Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Auch Immobilien, die nicht im Kerngeschäft des Konzerns genutzt werden (als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Für diese Bewertung wird ein pauschales Ertragswertverfahren unter Nutzung eines Mietertragsfaktors von 15 angewandt. Der Zeitwert dieser Immobilien wird im Anhang angegeben.

Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bilanziert. Kurzfristige Wertpapiere und langfristige Finanzanlagen der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden generell zum Marktwert bilanziert. Die aus der Marktbewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit für ein Wertpapier oder eine Finanzanlage der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen. Die Wertpapiere der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ sind generell zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile an Unternehmen, bei denen Fielmann einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, aber keine Kontrolle besitzt, werden in der Regel nach der Equity-Methode bilanziert und mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, erforderlichenfalls vermindert um Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Fortschreibung erfolgt mit der Methode des gleitenden Durchschnitts. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten gemäß IAS 2. Fertigungsbezogene Gemeinkosten sind enthalten. Ein Ansatz von Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 erfolgt nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Steueransprüche sind zum Nennwert unter Abzug erkennbar gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden insbeson-

dere für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen in Übereinstimmung mit IAS 12 vorgenommen. Nach der „Liability Method“ finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unsaldiert und gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Demnach werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen werden für die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nach der Methode der laufenden Einmalprämien bewertet. Diese Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen der Rechnungsannahmen und aus Abweichungen zwischen den Rechnungsannahmen von den tatsächlichen Ausprägungen ergeben, erfolgt unmittelbar ergebniswirksam. Es werden folgende Zinssätze zugrunde gelegt:

Pensionen:	4,25 Prozent
25-jährige Jubiläen:	4,21 Prozent
10-jährige Jubiläen:	3,20 Prozent

Aufgrund der einzeln und insgesamt unwesentlichen Bedeutung dieser Verpflichtungen wird auf weitere Angaben verzichtet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 39 zum Ausgabebetrag. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen ausbezahltem und bei Endfälligkeit rückzahlbarem Betrag wird amortisiert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist, bzw. nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen, die nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet und im Anhang angegeben werden.

Erlöse werden in erster Linie aus Kundenaufträgen erzielt. Die Realisierung der Erlöse erfolgt zum Zeitpunkt der Abgabe an den Kunden.

V. Erläuterungen zum Konzernabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31. 12. 2005 Tsd. €
	Stand am 1. 1. 2005 Tsd. €	Währungs- umrechnung Tsd. €	Änderung Konsolidie- rungskreis Tsd. €	Zugänge * Tsd. €	Abgänge * Tsd. €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Nutzungsrechte aus Einzelabschlüssen	4.784	-16		29		4.797
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.234	5	8	3.533	302	12.141
				663 U		
	13.018	-11	8	3.562	302	16.938
				663 U		
II. Firmenwerte	121.131			6.695	1.125	126.701
III. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.300	-43	5.365	9.886	1.364	85.494
				5.350 U		
2. Immobilien als Finanzinvestitionen (IAS 40)	24.388			51		24.439
3. Mietereinbauten	107.814	50	257	9.801	402	117.594
				74 U		
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.992	35	439	22.407	8.909	212.300
				336 U		
5. Anlagen im Bau	13.404	59		8.299	651	14.688
					6.423 U	
6. Anzahlungen auf Sachanlagen	914				914	0
	410.812	101	6.061	50.444	12.240	454.515
				5.760 U	6.423 U	
IV. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	323	-1			892	-570
2. Ausleihungen	332			522	148	706
	655	-1	0	522	1.040	136
Summe Anlagevermögen	545.616	89	6.069	61.223	14.707	598.290
				6.423 U	6.423 U	

* U = Umbuchung

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 1. 1. 2005	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Stand am 31. 12. 2005	Stand am 31. 12. 2005	Stand am 1. 1. 2005
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
3.398	-16		313		3.695	1.102	1.386
5.732	2	8	1.696	301	7.137	5.004	2.502
9.130	-14	8	2.009	301	10.832	6.106	3.888
87.165			29	1.085	86.109	40.592	33.966
13.395	-12	642	1.482	1.364	14.143	71.351	52.905
12.884			1.063		13.947	10.492	11.504
69.685	-18	152	8.616	324	78.111	39.483	38.129
148.947	-14	302	17.950	8.181	159.004	53.296	49.045
6					6	14.682	13.398
0					0	0	914
244.917	-44	1.096	29.111	9.869	265.211	189.304	165.895
-570					-570	0	893
0					0	706	332
-570					-570	706	1.225
340.642	-58	1.104	31.149	11.255	361.582	236.708	204.974

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, Firmenwerte, Sach- und Finanzanlagen ist im Einzelnen im vorstehenden Anlagespiegel dargestellt. Technische Anlagen und Maschinen werden in der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung mit ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte waren im Geschäfts- wie im Vorjahr nicht auszuweisen.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten wesentlich EDV-Software, die über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Mietrechte mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren. Von den Zugängen auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen Tsd. € 325 auf selbst erstellte Software, die in Übereinstimmung mit IAS 38 aktiviert wurden und im Wesentlichen den Fertigungsprozess in Rathenow betreffen.

(2) Firmenwerte

Gezeigt werden Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung. Abschreibungen wurden im Berichtszeitraum aufgrund einer Gesellschaftsschließung in Höhe von Tsd. € 30 (Vorjahr keine) vorgenommen.

Die Firmenwerte werden für den Impairment-Test einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) zugeordnet. In den etablierten Märkten sind dies die einzelnen Verkaufsniederlassungen. In den Markteintrittsgebieten erfolgt der Impairment-Test auf der Ebene des gesamten Gebietes. Signifikante Firmenwerte wurden dem Segment Produktion/Logistik in Höhe von Tsd. € 11.448 sowie dem Markteintrittsgebiet Niederlande in Höhe von Tsd. € 3.550 zugeordnet. Auf die deutschen Niederlassungen (als einzelne CGU geführt) entfallen insgesamt Tsd. € 21.026.

(3) Sachanlagen

Die Sachanlagen verteilen sich zum 31. 12. 2005 auf die primären Segmente wie folgt:

	31. 12. 2005	31. 12. 2004	davon Anpassung IFRS
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Großhandel/Dienstleistung	96.111	74.757	19.115
Produktion/Logistik	14.351	16.885	-6.952
Einzelhandel	78.842	74.253	-2.717
	189.304	165.895	9.446
davon Änderung Konsolidierungskreis			15.848

Beschränkungen der Verfügungsrechte ergeben sich bezüglich Immobilien der Fielmann Akademie gGmbH in Höhe von Tsd. € 18.713 (Vorjahr Tsd. € 15.738) aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Denkmalschutzes.

Die Zugänge in den Sachanlagen resultieren unter anderem aus der Expansion des Konzerns (Tsd. € 4.155, Vorjahr Tsd. € 3.754).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40:

In den Grundstücken und Gebäuden sind nicht im Kerngeschäft des Konzerns genutzte Immobilien in Höhe von Tsd. € 10.492 (Vorjahr Tsd. € 11.504) enthalten. Die Zurechnung zu dieser Gruppe erfolgt für Immobilien, die von keiner Gesellschaft des Konzerns aktiv genutzt werden. Diese Immobilien werden nach IAS 40 als Finanzinvestitionen eingestuft und zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Der mit einem Ertragswertverfahren ohne Gutachter ermittelte Wert beläuft sich auf Tsd. € 14.405 (Vorjahr Tsd. € 14.147). Die entsprechenden Mieteinnahmen im Berichtszeitraum betragen Tsd. € 960. Außerplanmäßige Abschreibungen für Immobilien waren im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr nicht erforderlich, Aufwertungen wurden nicht vorgenommen.

Ausgewiesen wurde im Vorjahr eine mittelbar gehaltene Beteiligung (32 Prozent) mit Tsd. € 894, die gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Diese Beteiligung wurde im Geschäftsjahr veräußert (Buchverlust Tsd. € 663).

(4) Finanzanlagen

Latente Steueransprüche sind in Höhe von Tsd. € 25.610 (Vorjahr Tsd. € 26.824) aktiviert. Für nähere Angaben wird auf Tz. (38) des Anhangs verwiesen.

(5) Latente Steueransprüche

Es handelt sich bei den sonstigen Vermögenswerten um langfristige Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Form von Darlehen in Höhe von Tsd. € 547 (Vorjahr Tsd. € 699) und bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere in Höhe von Tsd. € 5.093 (Vorjahr Tsd. € 41), auf die Zinsen in Höhe von Tsd. € 52 abgegrenzt wurden. Der Anteil der variabel verzinslichen Wertpapiere beträgt Tsd. € 5.052.

(6) Sonstige Vermögenswerte

	31. 12. 2005 Tsd. €	31. 12. 2004 Tsd. €	davon Anpassung IFRS Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.249	1.071	
Unfertige Erzeugnisse	4.718	5.711	251
Fertige Erzeugnisse und Waren	73.565	69.874	3.879
	79.532	76.656	4.130
davon Änderung Konsolidierungskreis			4.803

(7) Vorräte

Die Vorräte betreffen überwiegend Handelswaren für Brillenoptik, Sonnenbrillen sowie sonstige Handelswaren. Unfertige Erzeugnisse betreffen hauptsächlich Brillenaufträge in den Niederlassungen.

Der Gesamtbetrag aller Wertberichtigungen auf Vorräte beträgt Tsd. € 9.769 (Vorjahr Tsd. € 8.186).

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2005	31.12.2004	davon Anpassung IFRS
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.727	6.786	-1.807
Sonstige Forderungen	21.486	19.759	-15.565
	33.213	26.545	-17.372
davon Änderung Konsolidierungskreis			5.504

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus einer Wertaufholung (Tsd. € 4.400, gezeigt als sonstiger betrieblicher Ertrag), die für Lieferungen in Deutschland im ersten Quartal 2004 gebildet wurde. Diese Lieferungen wurden durch Rezepte und Berechtigungsscheine aus dem Jahr 2003 begründet, deren Abrechnung einige Krankenkassen verweigern. Die mit den Krankenkassen geführten Gespräche, die Einreichung von Musterklagen sowie die richterlichen Entscheidungen aus gleich gelagerten Fällen haben zu dieser Entscheidung geführt.

Vertragliche Pfand-, Sicherungs- und Aufrechnungsrechte für Forderungen bestehen nicht.

(9) Steueransprüche

Die Steueransprüche in Höhe von Tsd. € 10.922 (Vorjahr Tsd. € 8.476) resultieren vornehmlich aus Gewerbesteuervorauszahlungen im Jahr 2005.

Aufgrund eines körperschaftsteuerlichen Moratoriums besteht zum 31. Dezember 2005 ein noch nicht genutztes und damit nicht bilanziertes Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von Tsd. € 3.873. Dieses kann nach Ablauf des Moratoriums zum 31. Dezember 2005 nunmehr durch Gewinnausschüttungen ab 2006 verteilt bis zum Jahr 2018 auf zukünftige Körperschaftsteuerschulden angerechnet werden.

(10) Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen hauptsächlich Vorauszahlungen für Miete, Mietnebenkosten und noch nicht geschaltete Werbung.

(11) Finanzielle Vermögenswerte**Bis zur Endfälligkeit gehaltene Papiere:**

Wertpapiere mit fester Fälligkeit werden hier zum Stichtag Tsd. € 24.597 mit Anschaffungswert abzüglich Wertminderungen (Tsd. € 51) ausgewiesen. Wertpapiere mit einer Laufzeit unter einem Monat werden den Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet (Tz. 12) und im Finanzmittelfond ausgewiesen. Anteilige Zinsen wurden abgegrenzt (Tsd. € 209). Aus Gründen der Risikominimierung ist die Anlage auf Werte mit guter Bonität beschränkt. Aufgrund der größtenteils sehr kurzen Laufzeit der Papiere ist ein Zinsrisiko nicht erkennbar.

Der bilanzierte Marktwert eines Zins-/Währungsswaps beträgt zum 31. 12. 2005 Tsd. € 84. Dieser Wert wurde nach der Marktwertmethode, basierend auf dem aktuellen Wiederbeschaffungswert des Kontraktes zuzüglich Sicherheitsmarge, ermittelt. Der Swap ist auf eine Umstrukturierung langfristiger Finanzverbindlichkeiten in eine kürzere Zinsbindung in Schweizer Franken zurückzuführen. Zusätzlich wurde zur Teilfinanzierung eines Objektes die Kreditaufnahme in Fremdwährung vorgenommen. Der Einsatz von Finanzderivaten und die Finanzierung in Fremdwährungen werden systematisch überwacht und sind durch eine Anlagerichtlinie im Konzern geregelt.

Der Bestand an eigenen Anteilen in der Fielmann Aktiengesellschaft von 12.524 Stück (Vorjahr 16.826) mit einem Buchwert zum 31. 12. 2005 von Tsd. € 589 (Vorjahr Tsd. € 710) wurde im Konzern gemäß IAS 32.33 von den Wertpapieren und dem Eigenkapital abgesetzt. Die ausgewiesenen Fielmann-Aktien wurden i. S. d. § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben, um sie den Mitarbeitern der Fielmann Aktiengesellschaft oder ihr verbundener Unternehmen als Belegschaftsaktien anbieten zu können. Aus der Umschichtung der eigenen Anteile im Berichtszeitraum ergaben sich Erträge von Tsd. € 133 und keine Aufwendungen.

Im Zuge der regelmäßigen Liquiditätssicherung wird der USD-Bedarf durch Devisentermingeschäfte der Fielmann Aktiengesellschaft gedeckt. Hierbei richtet sich die jeweilige Größenordnung nach dem Bestellobligo. Am 31. 12. 2005 bestanden drei Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von Mio. \$ 4,5 zur Sicherung der Bestellungen bis Ende März 2006. Der Marktwert dieser Geschäfte betrug zum Stichtag Tsd. € 60.

Enthalten sind liquide Mittel in Höhe von Tsd. € 51.279 (Vorjahr Tsd. € 43.303). Bis zur Endfälligkeit gehaltene Papiere mit einer Restlaufzeit von einem Monat in Höhe von Tsd. € 15.094 werden ebenfalls als Zahlungsmittel ausgewiesen, Zinsen in Höhe von Tsd. € 125 abgegrenzt.

(12) Zahlungsmittel und Äquivalente

Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere:

Anteile an Geldmarktfonds wurden zu ihrem Zeitwert in Höhe von Tsd. € 8.067 bilanziert. Die Kursgewinne in Höhe von Tsd. € 49 wurden ergebniswirksam vereinnahmt, Kursverluste entstanden nicht.

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere:

Weiterhin besteht ein Depot in Höhe von Tsd. € 7.430, in dem sich überwiegend Aktien und Anleihen befinden. Die Bilanzierung erfolgt zum Zeitwert. Erträge im Berichtszeitraum von Tsd. € 549 wurden direkt mit den Rücklagen verrechnet. Im Berichtszeitraum fanden im Depot Veräußerungen in Höhe von Tsd. € 421 statt.

**(13) Gezeichnetes Kapital/
Genehmigtes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Fielmann Aktiengesellschaft beträgt zum 31.12.2005 Tsd. € 54.600. Das gezeichnete Kapital ist wie im Vorjahr eingeteilt in 21 Millionen Stammaktien, jeweils ohne Nennwert. Zu eigenen Anteilen vergleiche Tz. (11). Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Mehrheitsverhältnisse des stimmberechtigten Kapitals wurden zuletzt in der Börsen-Zeitung vom 3. 5. 2002 mit folgendem Wortlaut bekannt gegeben:

„Der Fielmann AG, Hamburg, sind durch ihre Aktionäre gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG folgende Stimmrechtsanteile zum 1. 4. 2002 mitgeteilt worden:

Günther Fielmann, Lütjensee	43,17 %, davon sind 8,05 % gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 4 WpHG zugerechnet
Marc Fielmann, Lütjensee	7,73 %
Fielmann Familienstiftung, Hamburg	15,07 %
Fielmann INTER-OPTIK GmbH & Co. KG, Hamburg	11,41 %
Der Vorstand“	

Weiterer Paketbesitz von über 5 Prozent ist dem Vorstand nicht angezeigt worden.

Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 30. Juni 2006 das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Aktien, gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um Tsd. € 20.000 zu erhöhen. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

(14) Kapitalrücklage

Ausgewiesen wird ausschließlich das Agio aus der Kapitalerhöhung 1994 nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist daher nicht erforderlich (§ 150 Abs. 2 AktG).

(15) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten die nicht ausgeschütteten Gewinne aus Vorjahren und dem Geschäftsjahr sowie der Währungsausgleichsposten und die Gewinne aus zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren gemäß IAS 39.55.

	Stand am 1. 1. 2005 Tsd. €	Währungs- änderung Tsd. €	Umglie- derungen Tsd. €	Ein- stellungen Tsd. €	Entnahmen Tsd. €	Stand am 31. 12. 05 Tsd. €
Ausschüttungsfähige Rücklagen	105.215				-1.798	103.417
sonstige Rücklagen aus Einzelabschlüssen	14.375			5.040	-121	19.294
Rücklagen aus Konzernvorgängen	33.589		-20	12.062		45.631
Währungsausgleichsposten	521	-521				0
Rücklagen aus direkter Verrechnung	444		549			993
	154.144	-521	529	17.102	-1.919	169.335

Der Konzernbilanzgewinn in einer Höhe von Tsd. € 39.900 berechnet sich aus dem Jahresüberschuss (Tsd. € 57.756) zuzüglich des Konzerngewinnvortrags (Tsd. € 38) abzüglich Anteile Dritter (Tsd. € 2.711) und abzüglich Veränderung der Gewinnrücklagen (Tsd. € 15.183).

(16) Konzernbilanzgewinn

In den Anteile Dritter werden die Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften des Konzern ausgewiesen (siehe auch Tz. (22) und Tz. (39)). Die Anteile anderer Gesellschafter an Personengesellschaften werden nur insoweit ausgewiesen, als Anteile an Verlusten vorhanden sind. Die Anteile Dritter an positivem Eigenkapital von Personengesellschaften wurden gemäß IAS 32 als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(17) Anteile Dritter

Die Entwicklung der langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

(18) Langfristige Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen	HGB 1. 1. 05 Tsd. €	IFRS Änderung 1. 1. 05 Tsd. €	IFRS 1. 1. 05 Tsd. €	Währungs- änderung Tsd. €	Änderung Konsolidie- rungskreis Tsd. €	Verbrauch Tsd. €	Auflösung Tsd. €	Zuführung Tsd. €	31. 12. 05 Tsd. €
Pensionsrückstellungen	669	642	1.311		1.842	-986	-336	144	1.975
Jubiläumsrückstellungen	1.206		1.206			-61		120	1.265
Rückbauverpflichtungen	1.466	1.600	3.066				-1.054		2.012
	3.341	2.242	5.583	0	1.842	-1.047	-1.390	264	5.252

Pensionsrückstellungen resultieren überwiegend aus unverfallbaren Pensionszusagen der Fielmann Aktiengesellschaft (Tsd. € 782). Der Buchwert basiert auf einem aktuellen Gutachten zum 31. 12. 2005. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung gebucht. Aufgrund der im Verhältnis sehr geringen Höhe dieser Rückstellung wird auf weitergehende Angaben verzichtet. Jubiläumsrückstellungen werden für 10- und 25-jährige Jubiläen unter Berücksichtigung von Fluktuationsquoten gebildet. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz für festverzinsliche Wertpapiere für den Zeitraum der durchschnittlichen Restlaufzeit bis zur Erfüllung des jeweiligen Jubiläums. Die Realisierung dieser Rückstellungen in den nächsten 12 Monaten wird voraussichtlich in Höhe von Tsd. € 150 erfolgen. Wesentliche Effekte aus Änderung von Zinssätzen ergaben sich nicht.

Die Erfüllungszeitpunkte für Rückbauverpflichtungen aus Mietverträgen sind als langfristig anzusehen. Eintretende Risiken innerhalb der nächsten 12 Monate sind nicht zu erkennen. In der weit überwiegenden Zahl der Mietverträge stehen den Gesellschaften des Fielmann-Konzerns eine oder mehrere Verlängerungsoptionen zur Verfügung. Für die Abzinsung der unter Berücksichtigung einer Inflationsrate von 1,5 Prozent berechneten Erfüllungsbeträge auf den Stichtag wurden die Zinssätze langfristiger Anleihen der öffentlichen Hand verwendet. Die abgezinsten Erfüllungsbeträge werden in den Mietereinbauten des Anlagevermögens aktiviert und planmäßig über die Restlaufzeit des Mietvertrages abgeschrieben. Gegenüber dem Vorjahr und den Zwischenberichten ergab sich durch eine Weiterentwicklung der Beurteilungskriterien eine Änderung bezüglich der Erfüllungsbeträge, die zu einem Ertrag in Höhe von Tsd. € 1.054 führten, soweit keine Verrechnung mit den Anschaffungskosten vorzunehmen war.

(19) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanz- und anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2005 Tsd. €	31. 12. 2004 Tsd. €	davon Anpassung IFRS Tsd. €
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.435	17.429	7.452
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.894	1.375	
	22.329	18.804	7.452
davon Änderung Konsolidierungskreis			7.452

Abweichende beizulegende Zeitwerte ergeben sich für die langfristigen Verbindlichkeiten nicht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte in Höhe von Tsd. € 16.538 (Vorjahr Tsd. € 16.055) gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen außerhalb des Konzernkreises existieren nicht. In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus festverzinslichen Mitarbeiterbeteiligungen enthalten.

(20) Latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerverbindlichkeiten sind in Höhe von Tsd. € 6.826 (Vorjahr Tsd. € 6.632) passiviert. Für nähere Angaben wird auf Tz. (38) des Anhangs verwiesen.

(21) Kurzfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Kurzfristige Rückstellungen	HGB 1. 1. 05 Tsd. €	IFRS Änderung 1. 1. 05 Tsd. €	IFRS 1. 1. 05 Tsd. €	Währungs- änderung Tsd. €	Änderung Konsolidie- rungskreis Tsd. €	Verbrauch Tsd. €	Auflösung Tsd. €	Zuführung Tsd. €	31. 12. 05 Tsd. €
Personalmückstellungen	11.129	299	11.428	5		-10.535	-889	13.822	13.831
Rückstellungen im Warenbereich	7.397	-274	7.123			-6.420		4.377	5.080
Übrige Rückstellungen	5.358	-3.736	1.622			-777	-4	4.328	5.169
	23.884	-3.711	20.173	5	0	-17.732	-893	22.527	24.080

Die Personalmückstellungen werden insbesondere für Verpflichtungen aus Sonderzahlungen und Tantiemen gebildet, die Realisierung erfolgt mit meist geringen Abweichungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres.

Die Rückstellungen im Warenbereich betreffen hauptsächlich Garantierisiken. Darin enthalten sind auch Personalaufwendungen für Abwicklungsleistungen. Die Risiken realisieren sich überwiegend innerhalb von 12 Monaten. Nach einer Spitze im Jahr 2003 aufgrund der durch die Gesundheitsreform bedingten sehr hohen Absätze sinkt das Risiko seitdem beständig. Die den Rückstellungen zugrunde liegenden geringeren Garantiequoten zum Absatz resultieren auch aus der sich ständig verbessernden Qualitätssicherung und

dem Einsatz moderner Fertigungsverfahren. Die Annahmen zur Bewertung der Risiken werden durch ein Reporting zu den Garantiefällen ständig verifiziert.

Die übrigen Rückstellungen betreffen mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Kosten der rechtlichen und wirtschaftlichen Beratung.

Die kurzfristigen Finanz- und anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(22) Kurzfristige Finanz- und andere Verbindlichkeiten

	31. 12. 2005 Tsd. €	31. 12. 2004 Tsd. €	davon Anpassung IFRS Tsd. €
Verbindlichkeiten			
– gegenüber Kreditinstituten	4.216	5.362	407
– aus Lieferungen und Leistungen	39.943	32.016	2.168
Sonstige Verbindlichkeiten	19.639	25.507	7.135
	63.798	62.885	9.710
davon Änderung Konsolidierungskreis			13.924

Abweichende beizulegende Zeitwerte ergeben sich auch für die kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht. Aufgrund der geringen Verschuldung sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern durch Zinsschwankungen zu erwarten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern im Konzern in Höhe von Tsd. € 1.135 (Vorjahr Tsd. € 1.102), die in den Einzelabschlüssen Eigenkapitalcharakter haben (siehe auch Tz. (39)).

Die Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

(23) Steuerschulden

	31. 12. 2005 Tsd. €	31. 12. 2004 Tsd. €
Tatsächliche Verbindlichkeiten	7.155	2.042
Verbindlichkeiten aus Rückstellungen	15.637	13.166
	22.792	15.208

Die Steuerrückstellungen betreffen wesentlich Körperschaftsteuern der Fielmann Aktiengesellschaft sowie Gewerbesteuern der Niederlassungen und Schweizer Körperschaftsteuer.

Gemäß IAS 17 ist eine Unterscheidung in Finance Lease und Operating Lease vorzunehmen. Der Fielmann-Konzern tritt im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen als Leasingnehmer von Fahrzeugen auf. Dabei werden die Leasingraten als Aufwand erfasst. Zum Stichtag besteht aus diesen Leasinggeschäften im Fielmann-Konzern ein Restobligo von Tsd. € 3.535 (davon Tsd. € 541 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, Tsd. € 2.994 bis zu 5 Jahren).

Die Miet- und Leasingzahlungen im Berichtszeitraum betragen Tsd. € 50.305.

(24) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus vertraglichen Vereinbarungen mit der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (Treuhandanstalt) resultierenden Beschäftigungs- und Investitionsverpflichtungen wurden entsprechend erfüllt.

Der Fielmann-Konzern plant für das Geschäftsjahr 2006 Investitionen in Höhe von Tsd. € 46.000, davon für Niederlassungseröffnungen Tsd. € 12.000 und für Niederlassungersatzinvestitionen Tsd. € 21.000.

(25) Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Fielmann-Konzerns ist nach der Gliederung für das Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Umsatzerlöse des Fielmann-Konzerns (Brutto inklusive Umsatzsteuer) verteilen sich wie folgt:

	2005		2004	
	Brutto Tsd. €	Netto Tsd. €	Brutto Tsd. €	Netto Tsd. €
Fielmann-Niederlassungen, Deutschland	701.830	605.485	632.389	545.163
Fielmann AG, Deutschland	3.159	2.723	4.406	3.798
Fielmann AG, Schweiz	78.572	73.022	73.488	68.297
Louvre AG, Schweiz	1.601	1.488	1.491	1.385
Pro-optik AG, Schweiz	1.542	1.433	1.577	1.465
Fielmann GmbH, Österreich	39.018	32.515	39.235	32.695
Niederlassungen, Niederlande	8.461	7.110	8.098	6.805
Niederlassungen, Polen	5.170	4.496	3.962	3.445
Übrige	5.677	4.802	6.118	5.203
Konzernumsatz	845.030	733.074	770.764	668.256
Bestandsveränderung	-2.042	-1.761	-6.817	-5.832
Gesamtleistung Konzern	842.988	731.313	763.947	662.424

(26) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse für Werbung, Logistik und Listing im Konzern, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Untervermietung aus. Die Erträge aus Währungsdifferenzen betragen Tsd. € 891.

(27) Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren betreffen in erster Linie Brillenfassungen, Gläser, Kontaktlinsen und Pflegemittel nach Abzug von Skonti, Rabatten und anderer vergleichbarer Beträge.

(28) Personalaufwand

	2005	2004	davon An-
	Tsd. €	Tsd. €	passung IFRS
			Tsd. €
Löhne und Gehälter	233.761	198.947	3.603
Soziale Abgaben	43.761	40.179	735
Aufwendungen für Altersversorgung	1.390	1.128	27
	278.912	240.254	4.365
davon Änderung Konsolidierungskreis			4.328

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Vorstandes unterteilen sich in fixe und in variable, ausschließlich ergebnisabhängige Bestandteile. Die fixen Bezüge betragen für die Berichtsperiode Tsd. € 2.368 (Vorjahr Tsd. € 2.238), die Tantiemen Tsd. € 2.668 (Vorjahr Tsd. € 2.166). Die Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses beliefen sich auf Tsd. € 775. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen betragen Tsd. € 21 (Vorjahr Tsd. € 31).

Im Rahmen der in Deutschland gesetzlichen Leistungen zur Vermögensbildung (VWL) wurde den Mitarbeitern das Angebot unterbreitet, diese Leistungen in Form von Fielmann-Aktien anzulegen. Am 31. 10. 2005 wurden jedem Mitarbeiter 7 Aktien zum Preis von 55,14 € mit einer Ausübungsfrist bis zum 30. 11. 2005 angeboten. Dieses Angebot wurde von 2.147 Mitarbeitern bis zum Laufzeitende des Angebots wahrgenommen. Zum Bilanzstichtag gibt es damit keine offenen Angebote zum Bezug von Aktien. Bei Annahme des Angebots betrug der durchschnittliche Börsenkurs 56,95 €.

Im Konzern wurden gemäß IFRS 2 Tsd. € 856 als Aufwand für die vermögenswirksamen Leistungen in Aktien erfasst. Der Buchgewinn aus dem Abgang eigener Aktien in Höhe von Tsd. € 122 wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

(29) Abschreibungen

	2005	2004	davon An-
	Tsd. €	Tsd. €	passung IFRS
			Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.009	1.930	-1.630
Firmenwerte	29	0	-1.344
Sachanlagen	29.111	28.366	-42
	31.149	30.296	-3.016
davon Änderung Konsolidierungskreis			308

In den Abschreibungen sind im Berichtszeitraum keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kosten der Verwaltung und Organisation, Werbeaufwendungen, Raumkosten sowie Aufwendungen für Personal. Der Aufwand aus Währungsdifferenzen beträgt Tsd. € 718.

(30) Sonstige betriebliche Aufwendungen

(31) Erträge aus Beteiligungen

Beteiligungsergebnisse wurden im Berichtszeitraum nicht vereinnahmt.

(32) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	davon An- passung IFRS Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen	2.040	1.861	58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.404	1.589	-21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.609	-2.005	-87
	1.835	1.445	-50
davon Änderung Konsolidierungskreis			-108

Im Zinsergebnis enthalten ist eine Wertberichtigung auf Wertpapiere in Höhe von Tsd. € 51.

**(33) Steuern vom Einkommen
und vom Ertrag**

Ausgewiesen werden Gewerbe- und Körperschaftsteuern sowie äquivalente Landessteuern der einbezogenen Gesellschaften in Höhe von Tsd. € 26.103 (Vorjahr Tsd. € 22.641), davon Steueraufwand in Höhe von Tsd. € 702 für periodenfremde Steuern. Der ertragssteuerliche Aufwand der Einzelgesellschaften des Konzerns minderte sich durch Nutzung von Verlustvorträgen um Tsd. € 1.984. Latente Steuern im Konzern sind in Höhe von Tsd. € 1.094 (Vorjahr Tsd. € 3.901 Ertrag) in dieser Position enthalten. Nähere Angaben finden sich in Tz. (38) des Anhangs. Die Steueraufwendungen werden bei Ausschüttungen ab 2006 durch ein Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von Tsd. € 3.873 entlastet. Bei der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnausschüttung in Höhe von Tsd. € 39.900 in 2006 würden das Körperschaftsteuerguthaben und die Körperschaftsteuerschuld in 2006 in Höhe von Tsd. € 277 gemindert.

**(34) Jahresüberschuss und Ergebnis
je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie entwickelte sich folgendermaßen:

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Jahresüberschuss	57.756	48.413
Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse	-2.711	-2.025
Periodenergebnis	55.045	46.388
Ergebnis je Aktie in €	2,62	2,21

**(35) Anderen Gesellschaftern
zustehende Ergebnisse**

Die Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn betragen Tsd. € 3.164 und am Verlust Tsd. € 453. Der Anteil Dritter am Jahresüberschuss und entsprechende Ausschüttungen unterliegen einem faktischen Gesellschaftervorbekalt. Deshalb werden Sie sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch im Eigenkapitalspiegel offen ausgewiesen.

Im laufenden Jahr wurden Gewinnrücklagen in Höhe von Tsd. € 1.919 in der Fielmann Aktiengesellschaft entnommen.

(36) Entnahmen aus den Gewinnrücklagen

Es handelt sich um die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns (Tsd. € 17.102).

(37) Einstellungen in die Gewinnrücklagen

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erhöhten sich im Berichtszeitraum durch entsprechende Jahresergebnisse um Tsd. € 113 (Vorjahr Minderung Tsd. € 1.372). Auf Verlustvorträge in Höhe von Tsd. € 505 (Vorjahr Tsd. € 506) wurden keine aktiven latenten Steuerposten angesetzt, da eine Verrechnung nicht absehbar ist. Innerhalb der nächsten 12 Monate können keine Verlustvorträge verfallen.

(38) Latente Steuern

Des Weiteren sind aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Einzelbilanzen, Einbringungsvorgängen im Konzern und der Zwischengewinneliminierung enthalten. Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf der kommenden 12 Monate wird voraussichtlich in Höhe von Tsd. € 2.900 erfolgen, bei passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von Tsd. € 800 zu erwarten.

Im Berichtszeitraum erfolgten Verrechnungen von Steuern direkt mit dem Eigenkapital in Höhe von Tsd. € 33 durch Ansatz von Zeitwerten bei Wertpapieren. Steuersatzänderungen ergaben sich im Berichtszeitraum in den Niederlanden von 30 Prozent auf 26,9 Prozent durch geänderte Gesetzgebung. Der latente Steueraufwand teilt sich wie folgt auf:

Latente Steuern	31. 12. 2005		31. 12. 2004	
	Tsd. € Aktiv	Tsd. € Passiv	Tsd. € Aktiv	Tsd. € Passiv
a) auf abzugsfähige Differenzen				
– aus Einzelabschluss	1.683	635	1.896	1.292
– aus Handelsbilanz II	9.871	6.191	11.380	5.340
– aus Konsolidierung	4.126		3.732	
b) auf Verlustvorträge	9.930		9.816	
	25.610	6.826	26.824	6.632

Die latenten Steuern sind den einzelnen Bilanzpositionen zuzurechnen:

	31. 12. 2005		31. 12. 2004	
	Tsd. € Aktiv	Tsd. € Passiv	Tsd. € Aktiv	Tsd. € Passiv
AKTIVA				
Immaterielle Vermögensgegenstände		105	23	
Firmenwerte	8.568	1.481	10.373	810
Sachanlagen	1.732	1.090	1.686	1.376
Finanzanlagen	1	46	1	87
Vorräte	4.126	755	3.732	742
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Vermögensgegenstände	75	90	121	283
Zahlungsmittel und Äquivalente		53		
PASSIVA				
Eigenkapital	9.930		9.816	
Sonderposten mit Rücklageanteil		2.214		2.511
Langfristige Rückstellungen	322		420	
Kurzfristige Rückstellungen	856	992	652	823
	25.610	6.826	26.824	6.632

Die auf den Sonderposten mit Rücklageanteil entfallenden latenten Steuern ergeben sich aus einem der Bildung entsprechenden Posten mit steuerlicher Wirkung in den Einzelabschlüssen.

Steuerliche Überleitungsrechnung gemäß IAS 12	Tsd. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	87.016
Anzuwendender Steuersatz	39,4 %
erwarteter Steueraufwand	34.284
Steuersatzabweichungen	
Effekt aus Steuersatzdifferenzen Ausland	-3.600
Effekte aus Steuersatzänderungen	-101
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	
Abschreibungen Goodwill	12
Körperschaftsteuerfreie Ergebnisanteile Dritter	-715
Nichtabziehbare Aufwendungen	792
Sonstige steuerfreie Erträge	-85
Gewerbsteuerliche Freibeträge und andere GewSt. Korrekturen	-2.578
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-79
Aperiodische Effekte	986
Sonstige	344
Gesamtsteueraufwand Konzern	29.260

Die Parameter für die Berechnung des zu erwartenden Steuersatzes von 39,4 Prozent sind eine durchschnittliche Gewerbesteuer (17,7 Prozent aus durchschnittlichem Hebesatz von 430 Prozent), die Körperschaftsteuer (25 Prozent) und der Solidaritätszuschlag (5,5 Prozent).

Vom Eigenkapital abgesetzt werden die eigenen Anteile in Höhe von Tsd. € 589 (Vorjahr Tsd. € 710). Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen für Ausschüttungen an die Gesellschafter die anderen Gewinnrücklagen (31. 12. 2005: Tsd. € 106.190) und der Bilanzgewinn (31. 12. 2005: Tsd. € 39.900) der Fielmann Aktiengesellschaft zur Verfügung. Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital unterliegt keinen Ausschüttungssperren. Die Ausschüttungen im Geschäftsjahr in Höhe von Tsd. € 33.600 basierten auf einer Dividende von € 1,60 je Aktie.

In den übrigen Veränderungen des Konzerneigenkapitals enthalten sind positive Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögensgegenständen in Höhe von Tsd. € 549.

In Abweichung zum Quartalsbericht 31. 3. 2005 werden die Anteile Dritter am Eigenkapital gemäß IAS 32, soweit sie positive Anteile Dritter an Personengesellschaften betreffen, als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dies wirkt sich auch rückwirkend auf die Bilanzstichtage 31. 12. 2004 und 1. 1. 2004 aus. Der Anteil Dritter am Jahresüberschuss und entsprechende Ausschüttungen unterliegen einem faktischen Gesellschaftervorbehalt. Deshalb werden sie sowohl in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als auch im Eigenkapitalspiegel offen ausgewiesen.

Der Finanzmittelfond in Höhe von Tsd. € 74.440 umfasst die liquiden Mittel (Tsd. € 51.279) und einen Teil der Wertpapiere mit fester Endfälligkeit. Diese werden im Finanzmittelfond berücksichtigt, sofern sie eine Restlaufzeit bis zu einem Monat haben (Tsd. € 15.094). Darüber hinaus werden dem Finanzmittelfond Anteile an jederzeit liquidierbaren Geldmarktfonds (Tsd. € 8.067) zugerechnet. Die Überleitung zur Position „Zahlungsmittel und Äquivalente“ (Tsd. € 81.870) ergibt sich durch zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (Tsd. € 7.430).

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitionen oder Finanztransaktionen fanden im Berichtszeitraum nicht statt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der liquiden Mittel bestehen nicht, im Vorjahr jedoch bezüglich der Fielmann Akademie gGmbH in Höhe von Tsd. € 3.050 aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft. In den Investitionen enthalten sind die Kaufpreise für erworbene, erstmals konsolidierte Unternehmen in Höhe von Tsd. € 3.941.

Zu den Auswirkungen der Änderung des Konsolidierungskreises, speziell der erworbenen Unternehmen, vergleiche Kapitel „Konsolidierungskreis“.

Entsprechend der nach Funktionsbereichen gegliederten internen Berichtsstruktur wird in der Segmentberichterstattung zwischen den Segmenten Großhandel/Dienstleistung, Produktion/Logistik und Einzelhandel unterschieden. Die ersten beiden Segmente erbringen ihre Leistungen zu über 90 Prozent innerhalb des Konzerns. Eine Aufteilung des Einzelhandels in Produktgruppen erfolgte nicht, da die Augenoptik deutlich über 95 Prozent des Umsatzes trägt.

(39) Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(40) Kapitalflussrechnung Fielmann-Konzern

(41) Segmentberichterstattung

Das in den Vorquartalen als „Produktion“ bezeichnete Segment wird zur klaren Darstellung des abgedeckten Leistungsspektrums in „Produktion/Logistik“ umbenannt. Eine Änderung der Zuordnung erfolgt nicht.

Segmentergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind das Vorsteuerergebnis, bereinigt um die Beteiligungsergebnisse, die im Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Wegen der intensiven Binnenverflechtung werden Segmentvermögen ohne Steuern und Segmentschulden mit ihrem Anteil an den konsolidierten Konzernwerten angegeben. Davon offen abgesetzt werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Wertpapiere, um dem Ergebnis ohne Zinsen die korrespondierenden Bilanzwerte gegenüberzustellen. Ein Überleitungswert entsteht somit nicht.

Eine weitere Segmentierung erfolgt nach geografischen Regionen, in denen die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns angeboten und erbracht werden: Neben Deutschland, Schweiz, Österreich sind die Regionen Niederlande und Osteuropa im Segment Übrige zusammengefasst.

Die Zeile „davon Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere“ lässt sich aus der Bilanz durch mehrere Positionen ableiten: Neben den Positionen „Zahlungsmittel und Äquivalente“ (Tsd. € 81.780) und „Finanzielle Vermögenswerte“ (Tsd. € 24.741) sind noch die in der Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ enthaltenen Wertpapiere (Tsd. € 5.093) zuzurechnen (vgl. auch Tz. (3)).

Wertaufholungen bei Wertpapieren in Höhe von Tsd. € 501 werden im Segment Großhandel und Dienstleistungen berücksichtigt. Wertminderungen in Höhe von Tsd. € 51 entfielen ebenfalls auf dieses Segment.

Die im Anlagespiegel gezeigten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen das Segment Großhandel und Dienstleistungen.

(42) Überleitungsrechnungen
HGB – IFRS

Überleitungen des Konzerneigenkapitals nach IFRS 1.39:

in Tsd. €	31. 12. 2004	1. 1. 2004
Eigenkapital HGB	336.137	326.214
Firmenwertabschreibung	5.495	
Investitionszulagen und -zuschüsse	-5.570	-6.047
Sonstiges Anlagevermögen		-156
Vorratsbewertung	187	698
Änderung Konsolidierungskreis	838	1.907
Eigene Aktien	-710	-313
Rückstellungen für Mitarbeiter	-152	454
Sonstige Rückstellungen	-23	603
Umgliederung Anteile Dritter	-1.102	-1.226
Diverse	-100	-14
Eigenkapital IFRS	335.000	322.120

Überleitungen zu einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung finden sich in der Spalte „davon Anpassung IFRS“ der entsprechenden Tabellen in den vorangegangenen Textziffern (siehe auch Anmerkung am Ende des Kapitels des Anhangs).

Das Periodenergebnis des Vorjahres gemäß HGB lässt sich nach IFRS wie folgt überleiten:

31. 12. 2004	Tsd. €
Jahresüberschuss HGB	44.328
Änderung Konsolidierungskreis	307
Firmenwertabschreibung	5.920
Investitionszulagen auf Sachanlagen	1.087
Vorratsbewertung	-1.235
Rückstellungen	-1.817
Diverse	-30
Steuereffekte auf die genannten Positionen	-147
Jahresüberschuss IFRS	48.413

Die Unterschiede der Kapitalflussrechnung nach IFRS und HGB stellen sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung nach IAS 7 für die Zeit vom 1. 1. bis zum 31. 12.	IFRS 2004 Tsd. €	HGB 2004 Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	48.413	44.328	4.085
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	30.296	37.016	-6.720
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	136	44	92
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	7.726	7.754	-28
= Cashflow	86.571	89.142	-2.571
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-62.203	-64.022	1.819
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	234	262	-28
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	47.838	38.547	9.291
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-37.939	-35.909	-2.030
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	34.501	28.020	6.481
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.023	989	34
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-39.110	-36.560	-2.550
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	237	237	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.722	-4.455	-1.267
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	228	228	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19	-19	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-58	-58	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-43.421	-39.638	-3.783
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-34.513	-34.513	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.219	-683	-536
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-35.732	-35.196	-536
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-44.652	-46.814	2.162
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	43	44	-1
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	153.359	151.525	1.834
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	108.750	104.755	3.995

Die Abweichungen im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergeben sich in erster Linie durch die Änderung des Konsolidierungskreises. Die Abweichungen im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergeben sich hauptsächlich aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises und in geringerem Maße aus der Absetzung von Investitionszuschüssen und –zulagen.

VI. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen (IAS 24)

Herr Günther Fielmann als Vorstandsvorsitzender der Fielmann Aktiengesellschaft gilt als nahe stehende Person, da er die nach Tz. (13) dargestellten Aktien der Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar hält bzw. kontrolliert. Neben den Bezügen für seine Tätigkeit als Vorstand (vgl. Tz. (28)) und der Zahlung der Dividende, für die von ihm gehaltenen Aktien, sind außer den dargestellten keine weiteren Zahlungen an Herrn Günther Fielmann direkt geleistet worden.

Darüber hinaus ist Herr Günther Fielmann an den folgenden Gesellschaften beteiligt, die aus Sicht der Fielmann Aktiengesellschaft als nahe stehende Unternehmen einzustufen sind:

- MPA Pharma GmbH
- PROCON MultiMedia AG
- Hofladen GmbH & Co. KG
- CM Stadtentwicklung GmbH & Co. KG
- Diverse Immobilienverwaltungsgesellschaften

Die Fielmann Aktiengesellschaft und ihre Konzerngesellschaften haben im Geschäftsjahr 2005 und dem Vorjahr sowohl Lieferungen und Dienstleistungen bezogen als auch erbracht sowie Räumlichkeiten ange- und vermietet. Bei der Nutzung von Flächen durch Konzerngesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um 19 Niederlassungen. Die entsprechenden Kauf- oder Mietverträge wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Sämtliche Leistungsbeziehungen wurden im Rahmen der üblichen Zahlungsziele (in der Regel 30 Tage) beglichen.

Geschäftsvorfälle von Herrn Günther Fielmann und nahe stehenden Gesellschaften an die Fielmann Aktiengesellschaft und Konzernunternehmen

in Tsd. €	2005		2004	
	Günther Fielmann	Nahe stehende Unternehmen	Günther Fielmann	Nahe stehende Unternehmen
Dienstleistungen		145		684
Lieferungen	3.132	314		331
Mieten	66	2.568	70	2.414
	3.198	3.027	70	3.429

In den Lieferungen von Herrn Günther Fielmann an die Fielmann Aktiengesellschaft und Konzerngesellschaften sind ausschließlich die Verkäufe einer Immobilie und 41 Prozent der Anteile an der Immobilienverwaltungsgesellschaft CM Stadtentwicklung GmbH sowie an der CM Stadtentwicklung GmbH & Co. KG enthalten. An einem Standort (im Zentrum von Görlitz) wird eine Niederlassung eröffnet werden, an dem zweiten Standort (Weimar) wird

bereits eine Niederlassung betrieben. Beide Standorte sind zu einem Verkehrswert gemäß der Ermittlung durch einen unabhängigen Sachverständigen durch die Fielmann Aktiengesellschaft erworben worden.

	2005		2004	
in Tsd. €	Günther Fielmann	Nahestehende Unternehmen	Günther Fielmann	Nahestehende Unternehmen
Dienstleistungen	464	102	878	69
Lieferungen		92		8
Mieten	31	52	31	47
	495	246	909	124

Geschäftsvorfälle von der Fielmann Aktiengesellschaft und Konzernunternehmen an Herrn Günther Fielmann und nahestehende Gesellschaften

	2005		2004	
Salden per 31.12. in Tsd. €	Günther Fielmann	Nahestehende Unternehmen	Günther Fielmann	Nahestehende Unternehmen
Forderungen		21		9
Verbindlichkeiten		39		31

Zu dem Kauf des 41-Prozent-Anteils an der Immobiliengesellschaft CM Stadtentwicklung GmbH & Co. KG sowie der Komplementärgesellschaft zum 31. 12. 2005 vergleiche Kapitel II.

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2005	2004
Mitarbeiter gesamt	10.155	9.804
– davon Auszubildende	1.434	1.552
Mitarbeiter gewichtet	8.139	7.757

VII. Sonstige Angaben Mitarbeiter

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer stellt sich wie folgt dar:

	Aufwand 2005 Tsd. €
Abschlussprüfung	333
Sonstige Bestätigungs-/Bewertungsleistungen	16
Steuerberatung	134
sonstige Leistungen	2
Summe	485

Honoraraufwand für den Abschlussprüfer

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Fielmann Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex zum 31. 12. 2005 abgegeben und diese den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Fielmann Aktiengesellschaft unter www.fielmann.com zugänglich gemacht.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand

Günther Fielmann	Vorstandsvorsitzender (Vertrieb/Marketing), Lütjensee
Günter Schmid	(Materialwirtschaft/Produktion), Kummerfeld
Dr. Emmanuel Siregar	(Personal), Lütjensee
Georg Alexander Zeiss	(Finanzen/Beteiligungen), (Immobilien/Expansion, seit 8. 7. 2005), Ahrens- burg
Dr. Jens Martin Abend	(Internationale Expansion/Controlling/IT/ Organisation bis 30. 11. 2005), München
Hans Joachim Oltersdorf	(Immobilien/Expansion, bis 7. 7. 2005), Rellingen

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Prof. Dr. Mark K. Binz	Rechtsanwalt, Stuttgart (Vorsitzender)
Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell	Vorstandsvorsitzender der A. W. Faber-Castell AG, Stein/Nürnberg
Prof. Dr. Ing. Jobst Herrmann	Diplom-Ingenieur, Aalen
Helmut Nanz	Geschäftsführender Gesellschafter der Nanz- Gruppe, Stuttgart
Hans Joachim Oltersdorf	Geschäftsführender Gesellschafter der MPA Pharma GmbH, Rellingen, seit 7. 7. 2005
Prof. Dr. Hans-Joachim Priester	Notar, Hamburg
Hans-Otto Wöbcke	Kaufmann, Hamburg, bis 7. 7. 2005

Vertreter der Arbeitnehmer

Uwe Martens	Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender)
Petra Bruning-Diekhöner	Verkaufstrainerin in der Aus- und Weiterbildungs- GmbH, Bielefeld, seit 7. 7. 2005
Holger Glawe	Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg, seit 7. 7. 2005
Johannes Haerkötter	Niederlassungsleiter in der Fielmann AG & Co. Berlin-Zehlendorf, Berlin, seit 7. 7. 2005
Karin Höft	Angestellte der Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg
Sabine Thielemann	Feinoptikerin der Rathenower Optik GmbH, Schmiedehausen
Christel Böhm-Biazik	Dozentin, Blüssen, bis 7. 7. 2005
Uwe Pagel	Regionalleiter in der Fielmann Aktiengesellschaft, Kulmbach, bis 7. 7. 2005
Franz Salzig	Hauptabteilungsleiter in der Fielmann Aktienge- sellschaft, Hamburg, bis 7. 7. 2005

Der Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen für 2005 betrug Tsd. € 186 (Vorjahr Tsd. € 186).

Prof. Dr. Mark K. Binz:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der F. Kirchoff AG, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wormland Unternehmensverwaltung GmbH, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrates der Faber-Castell AG, Stein/Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Festo AG, Esslingen

Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bayern Design GmbH, München
- Mitglied des Aufsichtsrates der Nürnberger Versicherungsgruppe, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der UFB/UMU AG, Nürnberg

Prof. Dr. Ing. Jobst Herrmann

- Mitglied des Beirates der Rud-Kettenfabrik Rieger & Dietz GmbH & Co., Aalen-Unterkochen

Uwe Martens

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtreinigung Hamburg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Helmut Nanz

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Reiff GmbH, Reutlingen
- Mitglied des Beirates der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Beirates der Südvers-Gruppe, Freiburg
- Mitglied des Beirates der dmc digital media Center GmbH, Stuttgart
- Mitglied des Beirates der Schoeller Packaging Systems GmbH, Pullach

Hans Joachim Oltersdorf

- Mitglied des Aufsichtsrates der InteraDent Zahntechnik AG, Lübeck

Hans-Otto Wöbcke

- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der AON Jauch & Hübener Holding GmbH

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in folgenden weiteren Kontrollgremien tätig:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Fielmann Aktiengesellschaft in Höhe von Tsd. € 39.900 wie folgt zu verwenden:

Gewinnverwendungsvorschlag

Ausschüttung einer Dividende von	Tsd. €
€ 1,90 je Stammaktie (21.000.000 Stück)	39.900

Hamburg, den 23. März 2006

Fielmann Aktiengesellschaft

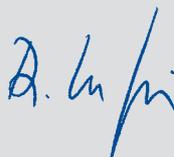
Der Vorstand



Günther Fielmann



Günter Schmid



Dr. Emmanuel Siregar



Georg Alexander Zeiss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem nach § 315a HGB aufgestellten Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zum 31. Dezember 2005 sowie dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 der Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg, den folgenden Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Fielmann Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kon-

trollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 23. März 2006

Susat & Partner OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rudolph
Wirtschaftsprüfer



Genz
Wirtschaftsprüfer

Fielmann-Konzern im Überblick

Gesellschaft	Sitz
Fielmann Aktiengesellschaft	Hamburg

A) Muttergesellschaft

Gesellschaft	Sitz
Fielmann optische Fachberatung Apolda GmbH	Apolda
Fielmann Augenoptik AG	Hamburg
Fielmann Aus- und Weiterbildungs-GmbH	Hamburg
Fielmann Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg
Fielmann Dekorations- und Verkaufsförderungsgesellschaft mbH	Hamburg
Fielmann Finanzservice GmbH	Hamburg
Fielmann optische Fachberatung GmbH	Hamburg
MBV Modebrillenvertrieb GmbH	Hamburg
Optic Ladenbau Planungs- und Beratungsges. mbH	Hamburg
Baur Optik Geschäftsführungs-AG	Donauwörth
Beteiligungsgesellschaft Fielmann Modebrillen Rathenow GmbH	Rathenow
opt-invest GmbH & Co.	Schwerin
opt-invest Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Schwerin
MBV Friemuth GmbH	Hamburg
Imago GmbH	Hamburg
Fielmann Aktiengesellschaft	Basel
Pro-optik AG	Basel
Fielmann Schweiz AG	St. Gallen
Fielmann GmbH Wien	Wien
Fielmann Spolka z.o.o	Poznan
Fielmann Ltd.	London
Fielmann GmbH	Kiew
Grupo Empresarial Fielmann Espana S.A.	Madrid
ELCÉ Werbefoto- und -film-Production GmbH	Hamburg
Fielmann Holding B.V.	Oldenzaal
Fielmann B.V	Oldenzaal
hofland optiek B.V.	Oldenzaal
Groeneveld Brillen en Contactlenzen B.V.	Rotterdam
Groeneveld Brillen en Contactlenzen Zevenkamp B.V.	Zevenkamp
Optik Klüttermann Verwaltungs GmbH	Mönchengladbach
Fielmann Akademie Schloss Plön gemeinnützige Bildungsstätte der Augenoptik GmbH	Plön
CM Stadtentwicklung GmbH & Co. KG	Weimar

B) Verwaltungs-, Beteiligungs- und Dienstleistungsunternehmen

Gesellschaft	Sitz
OTR Oberflächentechnik GmbH	Hamburg
Fielmann Modebrillen Rathenow GmbH & Co.	Rathenow
Rathenower Optik GmbH	Rathenow
Rathenower Optische Werke GmbH	Rathenow
Louvre AG	St. Gallen
IB Fielmann GmbH	Minsk
RA-Optik	Kiew
Rene Mandrillon S.A.R.L.	St.Pierre

C) Produktions- und Handelsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz
Lucal S. A. S., bis 30. November 2005	Oyonnax

D) Assoziierte Unternehmen

Hinsichtlich der zum Konzern gehörenden Niederlassungen wird auf den Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2005 verwiesen, der beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HRB 56098 hinterlegt wird.

E) Niederlassungen

Fielmann-Niederlassungen Deutschland

nach Bundesländern; Stand: April 2006

Baden-Württemberg

Aalen	Radgasse 13
Albstadt-Ebingen	Marktstraße 10
Backnang	Umlandstraße 3
Baden-Baden	Lange Straße 10
Bad Mergentheim	Marktplatz 7
Bietigheim-	
Bissingen	Hauptstraße 41
Böblingen	Wolfgang-Brumme-Allee 3
Bretten	Weißhofer Straße 69
Esslingen	Pliensaustraße 12
Ettlingen	Leopoldstraße 13
Freiburg	Rathausgasse 10
Freudenstadt	Loßburger Straße 13
Friedrichshafen	Karlstraße 47
Göppingen	Marktstraße 9
Heidelberg	Hauptstraße 71
Heidenheim	Hauptstraße 19/21
Heilbronn	Fleiner Straße 28
Karlsruhe	Kaiserstraße 50
Karlsruhe	Kaiserstraße 163
Kirchheim unter Teck	Marktstraße 41
Konstanz	Rosgartenstraße 7
Lahr	Marktplatz 5
Lörrach	Turninger Straße 188
Ludwigsburg	Kirchstraße 2
Mannheim	Planken Nr. O 7/13
Offenburg	Steinstraße 23
Pforzheim	Westl. Karl-Friedr.-Str. 26
Rastatt	Poststraße 2
Ravensburg	Badstraße 8
Reutlingen	Gartenstraße 8
Rottweil	Königstraße 35
Schwäbisch-	
Gmünd	Marktplatz 33
Singen	August-Ruf-Straße 16
Stuttgart	Königstraße 68
Stuttgart	Marktstraße 45
Tübingen	Kirchgasse 11
Tuttlingen	Bahnhofstraße 17
Ulm	Neue Straße 71/ Münsterplatz
Villingen	Bickenstraße 15
Waiblingen	Kurze Straße 40
Weinheim	Bahnhofstraße 16

Bayern

Amberg	Georgenstraße 22
Ansbach	Neustadt 36
Aschaffenburg	Herstallstraße 37

Augsburg

Augsburg	
Augsburg	
Bamberg	
Bayreuth	
Coburg	
Deggendorf	
Dillingen	
Erlangen	
Erlangen	
Forchheim	
Freising	
Fürth	
Garmisch-	
Partenkirchen	
Günzburg	
Hof	
Ingolstadt	
Kaufbeuren	
Kempten	
Kulmbach	
Landshut	
Memmingen	
München	
Neumarkt	
in der Oberpfalz	
Nürnberg	
Nürnberg	
Nürnberg	
Nürnberg	
Passau	
Regensburg	
Rosenheim	
Schweinfurt	
Schwabach	
Straubing	
Weiden	
in der Oberpfalz	
Würzburg	

Berlin

Berlin	Alexanderplatz/Passage
Berlin	Am Borsigturm 2
Berlin	Badstraße 4/ Gesundbrunnen-Center

Bürgermeister-Fischer- Straße 12
Willy-Brandt-Platz 1
Grüner Markt 1
Richard-Wagner-Straße 3
Mohrenstraße 34
Rosengasse 1
Lammstraße 5
Nürnberger Straße 13
Weißbe Herzstraße 1
Hauptstraße 45
Obere Hauptstraße 6
Schwabacher Straße 36
Am Kurpark 11
Hofgasse 7
Ludwigstraße 81
Moritzstraße 3
Kaiser-Max-Straße 30/32
Fischerstraße 28
Fritz-Hornschuch-Straße 7
Altstadt 357/Rosengasse
Kreuzstraße 7
Hanauer Straße 68
Landsberger Straße 529
Leopoldstraße 46
Ollenhauerstraße 6
Plinganserstraße 51
Sonnenstraße 1
Tal 23-25
Weißburger Straße 21
Obere Marktstraße 32
Breite Gasse 68
Breitscheidstraße 5
Glogauer Straße 30-38
Hauptmarkt 10
Grabengasse 2
Domplatz 4
Max-Josefs-Platz 5
Postplatz 4
Königsplatz 25
Ludwigsplatz 8
Max-Reger-Straße 3
Kaiserstraße 26



Berlin	Baumschulenstraße 18
Berlin	Bölschestraße 114
Berlin	Breite Straße 15
Berlin	Breite Straße 22
Berlin	Brückenstraße 4
Berlin	Frankfurter Allee 71-77
Berlin	Fritz-Lang-Straße 5 Block 18
Berlin	Karl-Marx-Straße 151
Berlin	Kottbusser Damm 32



Berlin, Alexanderplatz/Passage

Berlin Marzahn Promenade
 Berlin Müllerstraße 37
 Berlin Reichsstraße 104
 Berlin Schloßstraße 28
 Berlin Stargarder Straße/
 Schönhauser Allee 70 c
 Berlin Teltower Damm 27
 Berlin Tempelhofer Damm 182-184
 Berlin Turmstraße 44
 Berlin Wilmsdorfer Straße 121

Brandenburg

Brandenburg Hauptstraße 43
 Cottbus Spremberger Straße 10
 Eberswalde-Finow An der Friedensbrücke 5
 Eisenhüttenstadt Lindenallee 56
 Finsterwalde Leipziger Straße 1
 Frankfurt/Oder Karl-Marx-Straße 10
 Fürstenwalde Eisenbahnstraße 22

Luckenwalde
 Neuruppin
 Oranienburg
 Potsdam
 Rathenow
 Schwedt
 Senftenberg
 Strausberg
 Wittenberge

Breite Straße 32
 Karl-Marx-Straße 87
 Bernauer Straße 43
 Brandenburger Straße 47 a
 Berliner Straße 80
 Vierradener Straße 38
 Kreuzstraße 23
 Große Straße 59
 Bahnstraße 28



Frankfurt, Rossmarkt 15

Bremen

Bremen	Gerhard-Rohlf's-Straße 73
Bremen	Hans-Bredow-Straße 19
Bremen	Obernstraße 32
Bremen	Pappelstraße 131
Bremerhaven	Bürgermeister-Smidt-Straße 108
Bremerhaven	Grashoffstraße 28
Bremerhaven	Hafenstraße 147

Hamburg

Hamburg	Berner Heerweg 173/175
Hamburg	Bramfelder Chaussee 269
Hamburg	Frohmestraße 46
Hamburg	Fuhlsbüttler Straße 122
Hamburg	Heegberg 31
Hamburg	Langenhorner Chaussee 692
Hamburg	Lüneburger Straße 23
Hamburg	Möllner Landstraße 3 R
Hamburg	Mönckebergstraße 29
Hamburg	Neue Große Bergstraße 12

Hamburg

Hamburg	Osterstraße 120
Hamburg	Ottenser Hauptstraße 3
Hamburg	Sachsentor 21
Hamburg	Sand 35
Hamburg	Schweriner Straße 7
Hamburg	Tibarg 19
Hamburg	Waitzstraße 12
Hamburg	Wandsbeker Marktstraße 57
Hamburg	Weißerose 10

Hessen

Bad Hersfeld	Klausstraße 6
Bad Homburg	Louisenstraße 87
Bensheim	Hauptstraße 20-26
Darmstadt	Elisabethenstraße 10
Darmstadt	Ludwigsplatz 1a
Frankfurt/Main	Berger Straße 171
Frankfurt/Main	Königsteiner Straße 1
Frankfurt/Main	Leipziger Straße 2
Frankfurt/Main	Roßmarkt 15
Fulda	Marktstraße 20
Gießen	Seltersweg 61

Hanau

Kassel	Markt 13
Marburg	Hermesstraße 4
Neu-Isenburg	Frankfurter Straße 34/36
Offenbach	Bahnhofstraße 22
Rüsselsheim	Bahnhofstraße 8
Wetzlar	Langgasse 3
Wiesbaden	

Nürnberg

Nürnberg	Nürnberger Straße 23
Nürnberg	Obere Königstraße 37 A
Nürnberg	Markt 13
Nürnberg	Hermesstraße 4
Nürnberg	Frankfurter Straße 34/36
Nürnberg	Bahnhofstraße 22
Nürnberg	Bahnhofstraße 8
Nürnberg	Langgasse 3

Mecklenburg-Vorpommern

Greifswald	Lange Straße 94
Güstrow	Pferdemarkt 16
Neubrandenburg	Pfaffenstraße 4-6
Neubrandenburg	Marktplatz 2
Neustrelitz	Strelitzer Straße 10
Parchim	Blutstraße 17
Rostock	Kröpeliner Straße 58
Rostock	Warnowallee 31 b
Schwerin	Marienplatz 5-6
Schwerin	Mecklenburgstraße 22
Stralsund	Ossenreyer Straße 31
Wismar	Hinter dem Rathaus 19



Niedersachsen

Achim	Bremer Straße 1
Aurich	Am Marktplatz 28
Brake	Am Ahrenshof 2
Braunschweig	Casparistraße 5/6
Buchholz	Breite Straße 15
Buxtehude	Lange Straße 22
Celle	Zöllnerstraße 34
Cloppenburg	Mühlenstraße 13
Cuxhaven	Nordersteinstraße 8
Delmenhorst	Lange Straße 35
Diepholz	Lange Straße 43
Emden	Neutorstraße 20
Esens	Herdestraße 2
Gifhorn	Steinweg 67
Goslar	Fischemäker Straße 15
Göttingen	Weender Straße 51
Hamel	Bäckerstraße 20
Hannover	Blumenuerstraße 1-7
Hannover	Engelbosteler Damm 66
Hannover	Lister Meile 72
Hannover	Marienstraße 2
Helmstedt	Papenberg 25

Hildesheim	Bahnhofsallee 2
Jever	Kaakstraße 1
Laatzen	Leine-Center
Leer	Mühlenstraße 75
Lingen	Am Markt 9-10
Lohne	Deichstraße 4
Lüneburg	Große Bäckerstraße 2-4
Meppen	Am Markt 27
Nienburg	Georgstraße 8
Norden	Neuer Weg 113
Nordenham	Friedrich-Ebert-Straße 7
Nordhorn	Hauptstraße 40
Northeim	Breite Straße 55
Oldenburg/ Oldenburg	Heiligengeiststraße 11
Osnabrück	Große Straße 3
Osterholz- Scharmbeck	Kirchenstraße 19/19A
Papenburg	Hauptkanal Links 32
Peine	Breite Straße 25
Rotenburg/ Wümme	Große Straße 4
Salzgitter	In den Blumentriften 1
Seevetal	Glüsinger Straße 20

Stade	Holzstraße 10
Uelzen	Veerßer Straße 16
Varel	Hindenburgstraße 4
Vechta	Große Straße 62
Verden	Große Straße 54
Walsrode	Moorstraße 66
Westerstede	Lange Straße 2
Wilhelmshaven	Marktstraße 56
Winsen	Rathausstraße 5
Wittmund	Norderstraße 19
Wolfenbüttel	Lange Herzogstraße 57
Wolfsburg	Porschestraße 39
Wunstorf	Lange Straße 40

Nordrhein-Westfalen

Aachen	Adalbertstraße 94
Aachen	Peterstraße 20-24
Ahaus	Markt 26
Ahlen	Oststraße 51
Arnsberg-Neheim	Hauptstraße 33
Bad Salzuflen	Lange Straße 45
Bad Oeynhausen	Mindener Straße 22
Beckum	Nordstraße 20
Bergheim	Hauptstraße 35
Bergisch Gladbach	Hauptstraße 142
Bielefeld	Bahnhofstraße 28
Bielefeld	Oberntorwall 25
Bielefeld	Potsdamer Straße 9
Bielefeld-Brackwede	Hauptstraße 78
Bocholt	Osterstraße 35
Bochum	Kortumstraße 93
Bochum	Oststraße 36
Bonn	Kölnstraße 433
Bonn	Theaterplatz 6
Bottrop	Hochstraße 37+ 39
Brühl	Markt 3-5
Bünde	Eschstraße 17
Castrop-Rauxel	Münsterstraße 4
Coesfeld	Letter Straße 3
Datteln	Castroper Straße 24
Detmold	Lange Straße 12
Dinslaken	Neustraße 44
Dormagen	Kölnler Straße 107
Dorsten	Lippestraße 35
Dortmund	Westenhellweg 67
Duisburg	Königstraße 50
Duisburg	Laaker Straße 4
Duisburg	Jägerstraße 72
Dülmen	Marktstraße 3
Düren	Wirteltorplatz 6
Düsseldorf	Friedrichstraße 31
Düsseldorf	Hauptstraße 7

Düsseldorf Königsallee 18
 Düsseldorf Konrad-Adenauer-Platz 11
 Düsseldorf Luegallee 107
 Düsseldorf Nordstraße 45
 Düsseldorf Rethelstraße 147
 Eschweiler Grabenstraße 70
 Essen Hansastraße 34
 Essen Limbecker Straße 74
 Essen Rüttenscheider Straße 82
 Euskirchen Neustraße 41
 Frechen Hauptstraße 102
 Geldern Issumer Straße 23-25
 Gelsenkirchen Bahnhofstraße 15
 Gelsenkirchen Hochstraße 5
 Gladbeck Hochstraße 36
 Greven Königstraße 2
 Grevenbroich Kölner Straße 4/6
 Gronau Neustraße 17
 Gummersbach Kaiserstraße 22
 Gütersloh Berliner Straße 16
 Hagen Elberfelder Straße 46
 Hamm Weststraße 48
 Hattingen Heggerstraße 51
 Heinsberg Hochstraße 129
 Herford Baeckerstraße 13/15
 Herne Bahnhofstraße 58
 Herne Hauptstraße 235
 Herten Ewaldstraße 12
 Hilden Mittelstraße 49-51
 Höxter Marktstraße 27
 Ibbenbüren Große Straße 14
 Iserlohn Wermingser Straße 19
 Kamen Weststraße 74
 Kleve Große Straße 90
 Köln Barbarosaplatz 4
 Köln Eigelstein 75
 Köln Frankfurter Straße 34 A
 Köln Kalker Hauptstraße 55
 Köln Mailänder Passage 1
 Köln Neusser Straße 215
 Köln Rhein-Center
 Aachener Straße 1253
 Köln Venloer Straße 369
 Krefeld Hochstraße 44
 Langenfeld Marktplatz 1
 Lemgo Mittelstraße 76
 Lengerich Schulstraße 64 A
 Leverkusen Wiesdorfer Platz 15
 Lippstadt Lange Straße 48
 Lüdenscheid Ecke Wilhelmstraße
 Altenaer Straße
 Lünen Münsterstraße 35
 Menden Hochstraße 20

Meschede Emhildisstraße 1
 Minden Bäckerstraße 24
 Moers Homberger Straße 27
 Mönchengladbach Bismarckstraße 39-41
 Mönchengladbach Hindenburgstraße 122
 Mönchengladbach Marktstraße 27
 Mülheim Friedrichstraße 20
 Mülheim Hans-Böckler-Platz 8
 Münster Bodelschwingstraße 15
 Münster Klosterstraße 53
 Münster Rothenburg 43/44
 Neuss Krefelder Straße 57
 Oberhausen Marktstraße 94
 Oer-Erkenschwick Ludwigstraße 15
 Olsberg Am Markt 1
 Paderborn Westernstraße 38
 Ratingen Oberstraße 34
 Recklinghausen Breite Straße 20
 Remscheid Allee-Center Remscheid
 Rheinbach Vor dem Dreeser Tor 15
 Rheine Emsstraße 27
 Siegen Am Bahnhof 40
 City-Galerie Siegen
 Siegen Kölner Straße 52
 Soest Brüderstraße 38
 Solingen Hauptstraße 50
 Solingen Ohliger Tor 3
 Troisdorf Pfarrer-Kentemich-Platz 7
 Unna Schäferstraße 3-5
 Velbert Friedrichstraße 149
 Viersen Hauptstraße 28
 Waltrop Bahnhofstraße 7
 Wesel Hohe Straße 34
 Witten Bahnhofstraße 48
 Witten Beethovenstraße 23
 Wuppertal Alte Freiheit 9
 Wuppertal Werth 8
 Wuppertal Willy-Brandt-Platz 1
 Würselen Kaiserstraße 76

Rheinland-Pfalz

Andernach Markt 17
 Bad Kreuznach Mannheimer Straße 153-155
 Bingen Speisemarkt 9
 Frankenthal Speyerer Straße 24
 Haßloch Rathausplatz 4
 Idar-Oberstein Hauptstraße 393
 Kaiserslautern Fackelstraße 19-21
 Koblenz Hohenfelder Straße 22
 Landau Kronstraße 37
 Ludwigshafen Bismarckstraße 68
 Mainz Stadthausstraße 2

Neustadt an der Weinstraße Hauptstraße 31
 Neuwied Mittelstraße 18
 Pirmasens Hauptstraße 39
 Speyer Maximilianstraße 31
 Trier Fleischstraße 26
 Wittlich Burgstraße 13/15
 Worms Wilhelm-Leuschner-Straße 8
 Zweibrücken Hauptstraße 59

Saarland

Homburg Eisenbahnstraße 31
 Neunkirchen Saarpark-Center/
 Stummstraße 2
 Saarbrücken Bahnhofstraße 54
 Saarlouis Französische Straße 8
 Völklingen Rathausstraße 17

Sachsen

Annaberg-Buchholz Buchholzer Straße 15A
 Bautzen Steinstraße 19
 Chemnitz Markt 5
 Döbeln Breite Straße 17
 Dresden Bautzner Straße 27
 Dresden Webergasse 1
 Freiberg Erbische Straße 11
 Freital Dresdner Straße 93
 Görlitz Berliner Straße 18
 Hoyerswerda D.-Bonhoeffer Straße 6
 Leipzig Brühl 7
 Leipzig Ludwigsburger Straße 9
 Leipzig Markt 17
 Leipzig Paunsdorfer Allee 1
 Meißen Kleinmarkt 2
 Pirna Schmiedestraße 32
 Plauen Postplatz 3
 Riesa Hauptstraße 48
 Weißwasser Muskauer Straße 74
 Zittau Innere Weberstraße 9
 Zwickau Hauptstraße 35/37

Sachsen-Anhalt

Aschersleben Taubenstraße 3
 Bernburg Lindenstraße 20E
 Bitterfeld Markt 9
 Burg Schartauer Straße 3
 Dessau Poststraße 6
 Dessau Kavalleriestraße 49
 Halberstadt Breiter Weg 26
 Halle Leipziger Straße 21
 Halle Neustädter Passage 16



Weimar, Schillerstraße 17

Lutherstadt Eisleben Markt 54
 Lutherstadt Wittenberg Collegienstraße 6
 Magdeburg Breiter Weg 178/179
 Magdeburg Halberstädter Straße 100
 Merseburg Gotthardstraße 27
 Naumburg Markt 15
 Quedlinburg Steinbrücke 18
 Salzwedel Burgstraße 57
 Sangerhausen Goepenstraße 18
 Schönebeck Salzer Straße 8
 Stendal Breite Straße 6
 Wernigerode Breite Straße 14
 Zeitz Roßmarkt 9

Schleswig-Holstein

Ahrensburg Rondeel 8
 Bad Oldesloe Mühlenstraße 8
 Brunsbüttel Koogstraße 67-71
 Eckernförde St. Nicolai Straße 23-25

Elmshorn Königstraße 6
 Eutin Peterstraße 3
 Flensburg Holm 49/51
 Glinde Markt 10
 Heide Friedrichstraße 2
 Husum Markt 2
 Itzehoe Feldschmiede 34
 Kiel Holstenstraße 19
 Kiel Schönberger Straße 84
 Lübeck Breite Straße 45
 Mölln Hauptstraße 85
 Neumünster Großflecken 12
 Norderstedt Europaallee 4
 Oldenburg/Holstein Kuhlortstraße 14
 Pinneberg Dingstätte 7
 Plön Lange Straße 7
 Rendsburg Torstraße 1 / Schlossplatz
 Schleswig Stadtweg 28
 Wedel Rosengarten 3
 Westerland Friedrichstraße 6

Thüringen

Altenburg Sporenstraße 10
 Eisenach Karlstraße 11
 Erfurt Anger 27
 Gera Humboldtstraße 2a/Ecke
 Sorge Marktstraße 14
 Gotha Markt 11
 Greiz Straße des Friedens 8
 Ilmenau Johannisstraße 16
 Jena Steinweg 84
 Mühlhausen Bahnhofstraße 12-13
 Nordhausen Marktstraße 33
 Rudolstadt Bahnhofstraße 54
 Sonneberg Steinweg 23
 Suhl Schillerstraße 17
 Weimar

Schweiz

nach Kantonen

Aargau

Aarau	Igelweid 1
Baden	Weite Gasse 27
Zofingen	Vordere Hauptgasse 16

Basel Stadt

Basel	Marktplatz 16
-------	---------------

Bern

Bern	Waisenhausplatz 1
Biel	Nidaugasse 14
Burgdorf	Bahnhofstrasse 15
Langenthal	Marktgasse 17
Thun	Bälliz 48

Fribourg

Fribourg	Rue de Romont 14
----------	------------------

Genf

Genf	Rue de la Croix d'Or 9
------	------------------------

Graubünden

Chur	Quaderstrasse 11
------	------------------

Luzern

Luzern	Kapellgasse 28/30
--------	-------------------

Schaffhausen

Schaffhausen	Fronwagplatz 10
--------------	-----------------

Solothurn

Solothurn	Gurzelgasse 7
-----------	---------------

St.Gallen

St. Gallen	Multergasse 8
Wil	Obere Bahnhofstrasse 50

Thurgau

Frauenfeld	Zürcherstrasse 173
------------	--------------------

Vaud

Lausanne	Rue du Pont 22
----------	----------------

Zug

Zug	Bahnhofstrasse 32
-----	-------------------

Zürich

Zürich	Bahnhofstrasse 83
Winterthur	Marktgasse 74

Österreich

nach Bundesländern

Kärnten

Klagenfurt	St.-Veiter-Ring 20
Villach	Hauptplatz 21

Niederösterreich

Amstetten	Waidhoferstrasse 1 + 2
Baden	Pfarrgasse 1
Krems	Wiener Strasse 96-102
St.-Pölten	Kremser Gasse 14
Wiener Neustadt	Herzog Leopold-Strasse 9

Oberösterreich

Pasching bei Linz	Pluskaufstrasse 7
Wels	Bäckergasse 18

Salzburg

Salzburg	Europastrasse 1/Europark
----------	--------------------------

Steiermark

Seiersberg/Graz	Shopping City Seiersberg 5
-----------------	----------------------------

Tirol

Innsbruck	Maria-Theresien-Strasse 6
-----------	---------------------------

Vorarlberg

Bregenz	Schulgasse 2a
Dornbirn	Messe 2

Wien

Vösendorf	Shopping-Center-Süd
Wien	Favoritenstr. 93/Keplergasse 14
Wien	Grinzing Strasse 112
Wien	Landsträßer Hauptstrasse 75-77
Wien	Mariahilfer Strasse 67
Wien	Thaliastrasse 32
Wien	Wagramer Str. 81/Donauzentrum

Niederlande

Emmen	Picassopassage 74
Enschede	Kalanderstraat 17
Nijmegen	Broerstraat 31

Polen

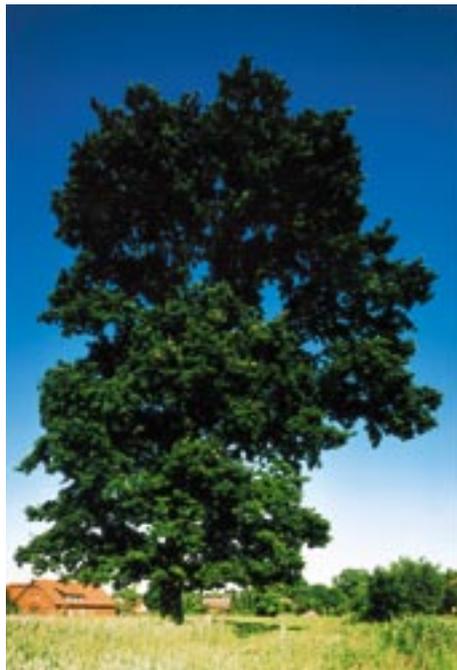
Chorzów	ul. Wolności 30
Lodz	Marszałka Józefa Piłsudskiego 23
Lodz	ul. Piotrkowska 23
Poznań	ul. św. Marcin 69
Szczecin	Al. Wojska Polskiego 15
Wroclaw	Pl. Dominikański 3



Basel, Marktplatz



Wien, Mariahilfer Straße 67



Fielmann pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, engagiert sich im Umweltschutz und Naturschutz. Fielmann pflanzte bis heute mehr als 700.000 Bäume und Sträucher.

